



Ausgewählte Beispiele für die Entwicklungszusammenarbeit im Land Hessen

ZIELE, BETEILIGTE UND INHALTE
VON PROJEKTEN DER
ENTWICKLUNGSZUSAMMENARBEIT



Impressum

Herausgeber

Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen

Bearbeitung

HA Hessen Agentur GmbH

Kontakt

HA Hessen Agentur GmbH
Konradinallee 9
65189 Wiesbaden
Telefon +49 611 95017-80 /-85
Telefax +49 611 95017-8466
info@hessen-agentur.de

Verfasser

Prof. Dr. Johannes Harsche, Dr. Alexander Werner, Regina Giebel

Gestaltung

ansicht Kommunikationsagentur, Haike Boller (verantwortlich), Theresa Duck, ansicht.com

Bildnachweis

Titel, S. 6, 8, 14, 64 © Shutterstock / Andrew Krasovickii / ansicht Kommunikationsagentur

Druck

W.B. Druckerei GmbH

Auflage

700

Gedruckt auf 100 % Recyclingpapier, ausgezeichnet mit dem Umweltzeichen Blauer Engel

Stand

März 2021

Hinweise zur Verwendung

Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Hessischen Landesregierung herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlbewerbern oder Wahlhelfern während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Landtags-, Bundestags- und Kommunalwahlen. Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlkampfveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Die genannten Beschränkungen gelten unabhängig davon, wann, auf welchem Weg und in welcher Anzahl die Druckschrift dem Empfänger zugegangen ist. Den Parteien ist es jedoch gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden. Nachdruck – auch auszugsweise – ist nur mit Quellenangabe gestattet. Belegexemplar erbeten.

Bestellung

Download auch unter www.hessen-agentur.de/publikationen

Inhalt

1	Einleitung: Hintergrund, Untersuchungsziele und Aufbau	6
2	Das Land Hessen als Akteur der Entwicklungszusammenarbeit: Leitbilder der Politik im Wandel und Grunddimensionen der Förderung	8
3	Merkmale ausgewählter Projekte der Entwicklungszusammenarbeit unter Beteiligung des Landes Hessen	14
1	Africa Alive Film- und Kulturfestival - Africa Foundation e.V. / Deutsches Filminstitut & Filmmuseum e.V.	20
2	Entwicklungspolitische Bildungsarbeit - Christliche Initiative Internationales Leben e.V.	22
3	Beschäftigungs- und Tourismusförderung durch den Erhalt des kulturellen Erbes in Albanien - Deutsche Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit GmbH	24
4	Ausbau einer Modellfarm für Kleinbäuerinnen und Kleinbauern in der indischen Region Vidarbha - Deutsch-Indische Zusammenarbeit e.V.	26
5	Information, Beratung und Vernetzung in der Entwicklungszusammenarbeit - Projektarbeit / Netzwerkförderung - Entwicklungspolitisches Netzwerk Hessen e.V.	28
6	Globales Lernen und Engagement für eine gerechtere Welt - Fair-Handels-Beratung Hessen Weltläden in Hessen e.V.	30
7	Verbesserung der Bereiche Gesundheit und Hygiene in den Regionen Veerapandi und Najundaram, Distrikt Coimbatore, Indien - Karl Kübel Stiftung für Kind und Familie	32
8	Weibliche Genitalverstümmelung - mehr Engagement für bedrohte Mädchen und Frauen in Afrika! - Ehrenamt stärken, Jugend erreichen, Entscheidungsträger bewegen - LebKom e.V.	34
9	Youth for Safer Communities - Jugendkonferenz (YSC), Südafrika - Masifunde Bildungsförderung e.V.	36
10	Regionales Bildungsangebot für Nachhaltigkeit und Globales Lernen - Motivés e.V.	38
11	Zugangserleichterung und Qualitätsverbesserung der Grundschulbildung gehörloser Kinder und Jugendlicher in Nepal - Nepali Samaj e.V.	40
12	Verbinden und Verändern: Nordhessisches Projekt der Erd-Charta-Bildung für eine partnerschaftliche Weltgemeinschaft - Ökumenische Initiative Eine Welt e.V.	42
13	Entwicklungspolitische Bildungsarbeit an deutschen Schulen im Rahmen von Nord-Süd-Schulpartnerschaften in Kenia, Tansania und Uganda - PROBONO e.V.	44
14	Bau einer Orthopädiewerkstatt / Fort- und Ausbildung in der Orthopädietechnik in Uganda - PRO UGANDA - Prothesen für ein neues Leben e.V.	46
15	Aufbau einer Secondary School in Kikunduku, Kenia - Rheingauer Jugend für Afrika e.V.	48
16	Bau von vier Hühnerfarmen und Qualifizierung von vier Frauengruppen in Hühnerhaltung in Kenia - SamburuHilfe e.V.	50
17	Verbesserung der Mutter-Kind-Gesundheit und Seuchenvorsorge in Tansania - Tandia e.V.	52
18	Schule und Freizeitmöglichkeiten für Flüchtlingskinder im Nord-Irak - Bundesanstalt Technisches Hilfswerk	54
19	Entwicklungspartnerschaft mit Albanien - Berufliche Qualifizierung durch Ausbildung, Training und Existenzgründung - World University Service	56
20	Klimaboot - Zentrum Oekumene der Evangelischen Kirche von Hessen und Nassau und der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck	58
4	Fazit	64

Vorwort



Liebe Leserinnen und Leser,

viele hessische Bürgerinnen und Bürger engagieren sich auf vorbildliche Weise in zahlreichen Projekten der Entwicklungszusammenarbeit. Die Hessische Landesregierung fördert diese ehrenamtliche Arbeit seit Jahren. Einen Eindruck von der Vielfalt der Projekte vermittelt diese Broschüre. Die zwanzig ausgewählten Beispiele reichen von Afrika bis nach Indien, von der Gesundheit über Bildung und Kultur bis zur technischen Zusammenarbeit. Manche Projekte spiegeln das Bedürfnis hessischer Bürgerinnen und Bürger mit Migrationshintergrund, ihre Herkunftsregionen zu unterstützen; andere betätigen sich in der Bildungsarbeit, um Schülerinnen und Schülern Einblicke in die weltweite Wirtschaftsordnung mit ihren intensiven Austauschbeziehungen und ausgeprägten regionalen Wohlstandsunterschieden zu vermitteln.

Ich danke all jenen, die sich für die Entwicklungszusammenarbeit einsetzen: Bitte lassen Sie nicht nach. Die Hessische Landesregierung wird Ihnen weiterhin zur Seite stehen, und sie freut sich immer, wenn Menschen für bürgerschaftliches Engagement auf diesem wichtigen Gebiet gewonnen werden können.

Ihr

A handwritten signature in black ink that reads "Tarek Al-Wazir". The signature is fluid and cursive.

Tarek Al-Wazir,
Hessischer Minister für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen

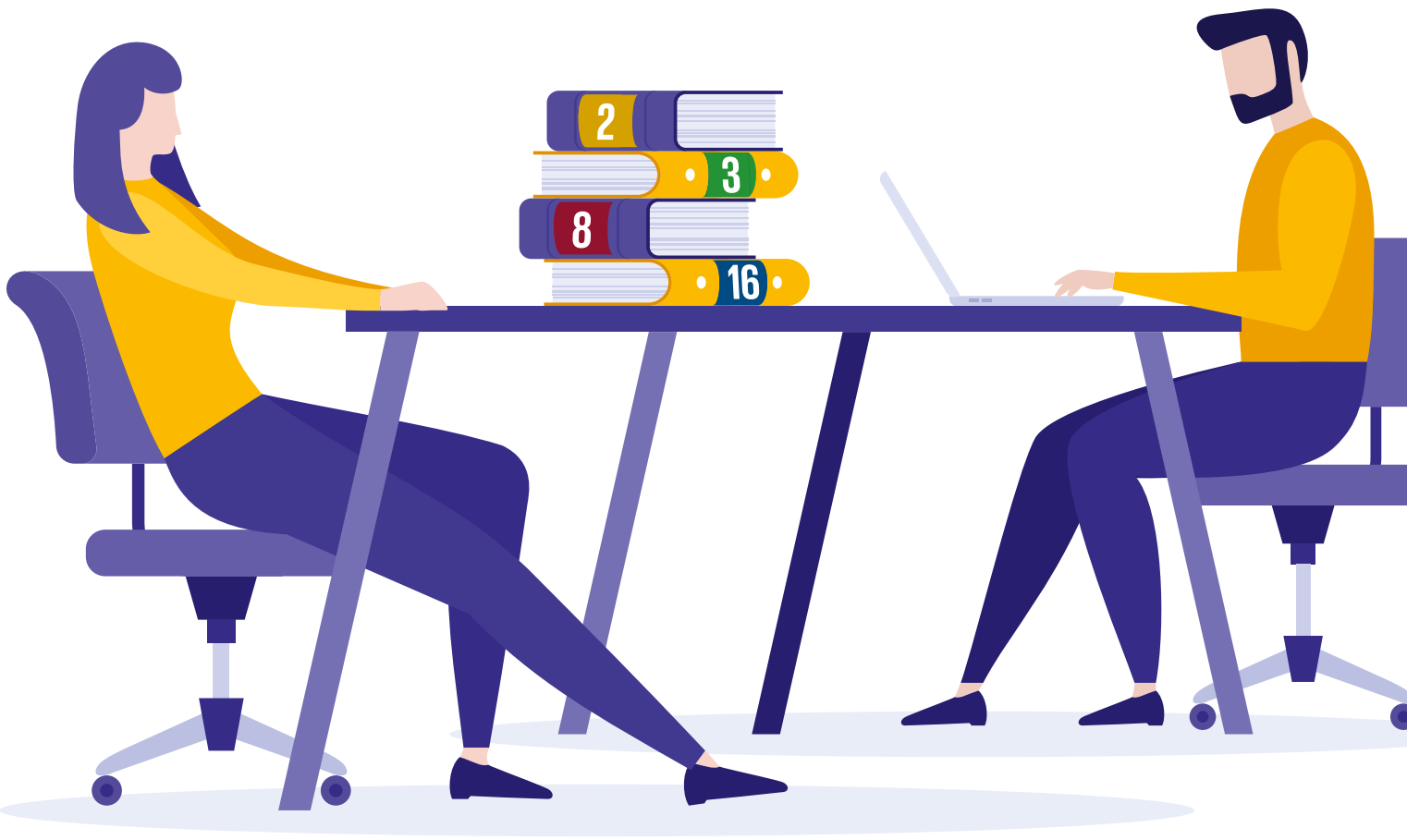


1 Einleitung: Hintergrund, Untersuchungsziele und Aufbau

Maßnahmen der Entwicklungszusammenarbeit sind auf Länderebene – komplementär zur Tätigkeit in diesem Politikfeld auf Bundesebene – fest etabliert; hinzukommen entsprechende Aktivitäten auf der kommunalen Ebene, die in zahlreichen Fällen Bestandteil von Städtepartnerschaften sind. Im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit nehmen die Länder eigenständige Aktivitäten wahr, mit spezifischen strategischen Zielen und Vorgaben wie auch regionalen und fachlichen Schwerpunkten. Dies gilt in vielfacher Hinsicht, obgleich im föderalen Aufbau der Bundesrepublik Deutschland dem Bund die Rolle des politischen Hauptakteurs der Entwicklungszusammenarbeit zukommt. Das Land Hessen, leistet seit geraumer Zeit einen wichtigen Beitrag zur Förderung der Entwicklungszusammenarbeit. Seine derzeitigen Leitlinien zur Entwicklungszusammenarbeit orientieren sich stark an den Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen. Einen wesentlichen Bestandteil der Entwicklungszusammenarbeit unter Beteiligung des Landes stellt die nachdrückliche Unterstützung entwicklungspolitisch engagierter Non-Profit-Organisationen (NGOs) durch das hessische Wirtschaftsministerium dar. Deren Aktivitäten im Inland wie auch im Ausland werden auf dem Wege der Anteilfinanzierung gefördert, was über die Unterstützung von Projekten in Form eines nicht rückzahlbaren Zuschusses erfolgt.

Vor diesem Hintergrund vermittelt die vorliegende Broschüre einen Überblick über ausgewählte Beispiele aus der Förderung der Entwicklungszusammenarbeit des Hessischen Ministeriums für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen (HMWEVW). Die Publikation leistet einen Beitrag zur Würdigung der sehr lebendigen Arbeit der hessischen Nichtregierungsorganisationen und weiterer Akteure in der Entwicklungszusammenarbeit und zur Unterstützung des entsprechenden bürgerschaftlichen Engagements. Ziel ist es, die Vielfalt der zahlreichen Projekte und der sie tragenden Initiativen, Vereine, Stiftungen und Unternehmen anschaulich darzustellen. Zudem veranschaulicht die Broschüre das entwicklungspolitische Engagement des Landes, das sich an grundlegenden Zielen wie etwa der Nachhaltigkeit und der Forcierung eigenständiger Aktivitäten vor Ort orientiert.

Die Broschüre gliedert sich wie folgt. In Kapitel 2 werden Hintergründe, aktuelle Entwicklungen und Grunddimensionen der Entwicklungszusammenarbeit unter Beteiligung des Landes Hessen aufgezeigt. Hieran anschließend werden in Kapitel 3 ausgewählte Projekte der Entwicklungszusammenarbeit in Kurzporträts vorgestellt, wobei auf wesentliche Merkmale – auch der entsprechenden Projektträger – eingegangen wird. Kapitel 4 beinhaltet ein Fazit mit zentralen Erkenntnissen über die Entwicklungszusammenarbeit des Landes Hessen, die sich aus den Projektporträts herleiten.



2 Das Land Hessen als Akteur der Entwicklungszusammenarbeit: Leitbilder der Politik im Wandel und Grunddimensionen der Förderung

Das Land Hessen betätigt sich seit langem als Akteur der Entwicklungszusammenarbeit. Im Laufe der vergangenen Jahrzehnte haben sich die Ziele (im Zusammenhang mit entsprechenden Leitbildern), die Ausrichtung und die Schwerpunkte öffentlich geförderter Entwicklungszusammenarbeit markant gewandelt. Fasst man die entsprechenden Entwicklungen kurz zusammen, so ist etwa zu erwähnen, dass von den 1950ern bis in die 1970er Jahre insbesondere die technische Zusammenarbeit – etwa über die Lieferung von Technologiegütern bei flankierenden Qualifizierungsaktivitäten – im Vordergrund stand. Dies war insbesondere darauf zurückzuführen, dass Entwicklung vornehmlich mit Wachstum und dieses wiederum mit Industrialisierung gleichgesetzt wurde (vgl. Dinges, 1981, S. 2). Gleichzeitig wurde bereits damals über die globalen Nord-Süd-Beziehungen kontrovers diskutiert, wozu nicht zuletzt auch kritische Positionen, die aus der Dependenzia-Theorie als spezifischer Ausrichtung der regionalökonomischen Polarisierungstheorie hergeleitet waren, beitrugen (vgl. Maier, Tödtling, 2012, S. 77ff.). Die jeweilige Bedeutung der Entwicklungsländer und der Industrieländer in der Weltwirtschaft ist auch Gegenstand der entwicklungsökonomischen Zentrum-Periphe-

rie-Modelle: Innerhalb der weltweiten Arbeitsteilung liegt das wirtschaftliche Zentrum bei den hochentwickelten Industrieländern, während die weniger entwickelten Länder die Peripherie bilden. Hinsichtlich der wirtschaftlichen Austauschbeziehungen wird ein asymmetrisches Abhängigkeitsverhältnis zwischen beiden Gruppen unterstellt (vgl. Heineberg, 2006, S. 105ff.). Dieses impliziert, dass die politischen Gestaltungsspielräume ungleichmäßig verteilt sind, mit einem Schwerpunkt auf den Industrieländern. In diesem Zusammenhang ist anzumerken, dass sich während der vergangenen drei Jahrzehnte infolge der dynamischen Wirtschaftsentwicklung in großen Schwellenländern bzw. Entwicklungsländern wie etwa China, Indien und Indonesien die regionalen Gewichte in der weltweiten Wirtschaftsleistung und im internationalen Handel deutlich verschoben haben. Intensiv erörtert wurden diese strukturellen Veränderungen bereits Anfang der 2000er Jahre im Hinblick auf die von der Investment-Bank Goldman-Sachs definierte Ländergruppe der BRIC-Staaten; diese Abkürzung steht für Brasilien, Russland, Indien und China (vgl. O'Neill, 2001). Zwischenzeitlich wurde aus dieser über die zusätzliche Berücksichtigung der Südafrikanischen Union die BRICS-Gruppe.

*„Das Land Hessen
betätigt sich seit
langem als Akteur
der Entwicklungs-
zusammenarbeit.“*

Langezeit wurde eine kontroverse Debatte über die Terms of Trade im weltweiten Handel geführt, in der die insbesondere von den Ökonomen Prebisch und Singer vertretene These im Fokus stand. Diese besagt, dass sich auf mittlere bis lange Sicht die Preise von Industriegütern und von Agrargütern bzw. Rohstoffen auseinanderentwickeln, was mit Blick auf die regionale Wirtschaftsentwicklung für Industrieländer von Vorteil und für Entwicklungsländer von Nachteil ist (vgl. Hemmer, 1988, S. 222ff.). Für die Prebisch-Singer-These bestanden allerdings lange Zeit keine eindeutigen empirischen Belege (vgl. Sell, 1993, S. 242). Aus der Diskussion über die Terms of Trade leitet sich für die Entwicklungsländer als zentrales Ziel der Wirtschaftspolitik her, die Rohstofflastigkeit ihrer Exportstruktur zu verringern und hiermit einhergehend vermehrt Produktionskapazitäten auf höheren Produktions- und Wertschöpfungsstufen aufzubauen.

In den 1980er Jahren vermehrten sich die Zweifel über den Erfolg der bis dahin lange Zeit praktizierten Konzeptionen der Entwicklungspolitik. Dies hing nicht zuletzt mit dem sich zu damaliger Zeit in zahlreichen Ländern vollziehenden Wandel von einer eher nachfrageorientierten zu einer vornehmlich angebotsorientierten Wirtschaftspolitik zusammen, der – von einer Veränderung des Leitbildes der Sozialpolitik ausgehend – von einem eher paternalistischen Leitbild in Richtung eines verstärkt aktivierenden und partizipativen Verständnisses flankiert wurde. Darüber hinaus standen im Rahmen der entsprechenden theoretischen Fundierung weniger die Gegebenheiten auf der Ebene des einzelnen Haushalts und der einzelnen Unternehmung, sondern verstärkt die von der Politik beeinflussten wirtschaftlichen, rechtlichen und administrativen Rahmenbedingungen im Fokus. Hiermit hängt das Schlagwort einer „guten Regierung“ bzw. „Good Governance“ zusammen, die ein fester Bestandteil des entwicklungspolitischen Diskurses ist und deren Gewährleistung ein maßgebliches Ziel der Entwick-

lungspolitik bildet. Ein ergänzender Aspekt einer veränderten Schwerpunktlegung ist die mit einer Industrialisierungsstrategie einhergehenden Entwicklung des Agrarsektors (vgl. Sell, 1993, S. 324). Seit dieser Zeit ist ein intensiver Diskussions- und Abwägungsprozess darüber im Gange, in welcher Form Entwicklungspolitik am zielgenauesten zur Verbesserung der gesellschaftlichen Verhältnisse und der wirtschaftlichen Situation in unterstützten Ländern beitragen kann. Auch herrscht die Auffassung vor, dass optimale Entwicklungsstrategien längst gefunden wurden, dass es allerdings an deren Umsetzung hapert (vgl. Sell, 1993, S. XII). Bei der Erörterung von Aspekten der Politikimplementierung vollzog sich eine graduelle Verlagerung von der makroökonomischen Perspektive zur mikroökonomischen Perspektive, womit man sich wiederum der Projektebene nähert, die mit der vorliegenden Broschüre intensiv beleuchtet wird.

In den 1990er und forciert in den 2000er Jahren schließlich ging man in zahlreichen europäischen Ländern dazu über, schwerpunktmäßig die partnerschaftlichen Beziehungen zu den Ländern des globalen Südens in den Vordergrund zu stellen, was seinen wesentlichen Ausdruck in – so weit als möglich auf Augenhöhe stattfindenden – Kooperationen fand. Dies schlug sich zudem in einer veränderten Begriffsverwendung – von der „Entwicklungshilfe“ zur „Entwicklungszusammenarbeit“ – nieder. Der hiermit verbundene Diskurs mündet etwa in der normativen Ausrichtung der Entwicklungszusammenarbeit im Sinne einer Hilfe zur Selbsthilfe, die auf den Kriterien der Nachhaltigkeit und der Subsidiarität basiert. Ein zusätzliches Spannungsfeld für die Konzeption der Förderung ergibt sich aus dem Zusammenwirken von altruistischen Bestrebungen mit wirtschaftlichen Erwägungen. Entsprechende Überlegungen

lagen in jüngerer Zeit auch den vom Land Hessen ausgehenden Aktivitäten der Entwicklungszusammenarbeit zugrunde, was sich in den kürzlich vom Hessischen Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen publizierten „Leitlinien zur Entwicklungszusammenarbeit der Hessischen Landesregierung“ nachhaltig niederschlägt (vgl. HMWEVW, 2019). Diese legen das Grundverständnis, die Prinzipien und die Tätigkeitsschwerpunkte der Entwicklungszusammenarbeit aus Sicht der Hessischen Landesregierung dar und orientieren sich in hohem Maße an den Entwicklungszielen der Vereinten Nationen, den Sustainable Development Goals (SDGs). Als prioritäre Handlungsfelder der Entwicklungszusammenarbeit unter Beteiligung des Landes Hessen sind in den Leitlinien genannt:

- Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements durch von hessischen Bürgerinnen und Bürgern ins Leben gerufene entwicklungspolitische Initiativen und Organisationen in privater Trägerschaft.
- Stärkung der Integration der Entwicklungsländer in einen fairen Welthandel und damit verbunden mehr Geltung für nachhaltige Beschaffung in den Ländern des Nordens.
- Verstärkte Einbeziehung hessischer Unternehmen in die Entwicklungszusammenarbeit und deren Vernetzung mit entwicklungspolitischen Akteurinnen und Akteuren (vgl. ebenda, S. 3).

An den vom Land Hessen verfolgten Zielsetzungen der Entwicklungszusammenarbeit orientiert sich auch die Auswahl der unterstützten Entwicklungsprojekte, die mit einem Förderbudget hinterlegt sind. Von 2012 bis 2019 umfasste – bei aufsteigender Tendenz von 2012 bis 2017 – das

jährliche Budget der Hessischen Landesregierung im Förderprodukt 39: „Entwicklungszusammenarbeit“ regelmäßig jeweils einen mittleren sechsstelligen Betrag (siehe die nachfolgende Tabelle). Über den Gesamtzeitraum waren es im Jahresdurchschnitt 675.000 Euro. Von 2016 an war ein besonders signifikanter Anstieg der verausgabten Finanzmittel zu verzeichnen, der sich im Wesentlichen mit neuhinzugekommenen um-

fangreichen Schwerpunktaktivitäten in Albanien im Rahmen einer Entwicklungspartnerschaft erklärt. Das Engagement in Albanien und im Nord-Irak bildet einen wesentlichen Baustein des Aktionsplans der Hessischen Landesregierung zur Integration von Flüchtlingen und Bewahrung des gesellschaftlichen Zusammenhalts (vgl. ebenda, S. 12f.).

Haushaltsmittelansätze des Landes Hessen im „Förderprodukt 39 Entwicklungszusammenarbeit“ 2012 bis 2018/2019

Jahr	HAUSHALTSANSATZ FÜR ENTWICKLUNGSZUSAMMENARBEIT (IN EURO)
2012	260.000
2013	300.000
2014	300.000
2015	350.000
2016	660.000
2017	1.810.000
2018/2019	860.000 pro Jahr
Gesamt	5.400.000
Jahresdurchschnitt	675.000

Quelle: HMWEVW

Im Zeitraum von 2015 bis 2019 unterstützte das Land Hessen insgesamt rund 130 Projekte der Entwicklungszusammenarbeit (siehe die nachfolgende Tabelle). Die jährliche Zahl der geförderten Projekte nahm von 22 im Jahr 2016 auf

32 im Jahr 2019 zu; von 2014 auf 2015 war ein Anstieg von 18 auf 27 Projekte erfolgt. Innerhalb des Gesamtzeitraums wurden im Jahresdurchschnitt 25 Projekte gefördert.

Anzahl der vom Land Hessen geförderten Projekte der Entwicklungszusammenarbeit 2014 bis 2019

JAHR	ANZAHL	Ø-FÖRDERBUDGET JE PROJEKT (IN EURO)
2014	18	16.666,67
2015	27	12.962,96
2016	22	30.000,00
2017	24	75.416,67
2018	28	30.714,28
2019	32	26.875,00
Gesamtzeitraum	151	32.052,98
Jahresdurchschnitt	25	

Quelle: HMWEVW

Das durchschnittliche Budget je Projekt und Jahr erstreckt sich von 12.000 bis 76.000 Euro. Diese signifikanten Schwankungen begründen sich wiederum vornehmlich in der Aufnahme der neuen Schwerpunktaktivitäten im Bildungsbereich in Albanien und im Nord-Irak in den Jahren 2016 und 2017, auf die in den nachfolgenden Projektporträts eingegangen wird. Über den Gesamtzeitraum errechnet sich ein durchschnittliches Förderbudget je Projekt von rund 32.000 Euro. Die

im konkreten Fall sehr unterschiedliche monetäre Dimension der Projektförderung hängt jeweils stark mit dem Umfang und der Struktur, hinsichtlich etwa der Kapitalintensität und des Personaleinsatzes, der Einzelprojekte zusammen. Diese und weitere Merkmale – beispielsweise in punkto Zielgruppen, Laufzeit und Effekte – werden im nachfolgenden Kapitel eingehend erörtert.



3 Merkmale ausgewählter Projekte der Entwicklungszusammenarbeit unter Beteiligung des Landes Hessen

Um die Vielfalt der Entwicklungszusammenarbeit unter Beteiligung des Landes Hessen aufzuzeigen, werden in der vorliegenden Broschüre 20 ausgewählte Projekte vorgestellt. Die Auswahl der Projekte, die auf dem Zeitraum von 2015 bis 2019 basiert, erfolgte auf Grundlage der nachfolgend genannten wesentlichen Kriterien:

- Umfang und strategische Rolle des Projekts
- Regionaler Fokus des Projekts
- Tätigkeitsfeld
- Rolle des Kooperationspartners
- Projektziele im Kontext der Sustainable Development Goals (SDGs)

Der inhaltliche bzw. fachliche Umfang der vom Land Hessen geförderten Projekte samt ihrer jeweiligen Träger ist sehr weit und reicht von kulturellen Aktivitäten über Bildungsmaßnahmen und -infrastruktur bis hin zur technischen Zusammenarbeit, Gesundheitsversorgung und Netzwerkarbeit (siehe folgende Tabelle). Ein wichtiges Anliegen ist ferner der Austausch zu Themen der Entwicklungszusammenarbeit vor Ort in Hessen in unterschiedlichen Formaten wie Seminaren, Diskussionsforen und Workshops, etwa in der Erwachsenenbildung, im Schulunterricht und in der Jugendarbeit. Das Spektrum der Projektträger ist entsprechend weit gefächert und umfasst u. a. als namhafte „größere“ Institutionen die Karl Kübel Stiftung, die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) und das Technische Hilfswerk (THW).

Ausgewählte vom Land Hessen geförderte Projekte der Entwicklungszusammenarbeit, nach Trägerinstitutionen alphabetisch sortiert

NR.	PROJEKT	TRÄGERINSTITUTION	LAUFZEIT	SDGS
1	Africa Alive Film- und Kulturfestival	Africa Foundation e.V.	2015	4, 17
2	Entwicklungspolitische Bildungsarbeit für vier Maßnahmen	Christliche Initiative Internationales Lernen e.V. - CIL	2015	4, 12, 13, 17
3	Beschäftigungs- und Tourismusförderung durch den Erhalt des kulturellen Erbes in Albanien	Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH Landesstelle Wiesbaden	2016 - 2019	4, 8, 17
4	Ausbau einer Modellfarm zur Unterstützung von Kleinbäuerinnen und Kleinbauern in der indischen Region Vidarbha	Deutsch-Indische Zusammenarbeit (DIZ) e.V.	2019 - 2020	4, 8, 12, 13, 15
5	Förderung der Information, Beratung und Vernetzung der EZ - Inlands- und Projektarbeit / Netzwerkförderung	Entwicklungspolitisches Netzwerk Hessen (EPN Hessen) e.V.	2017	4
6	Globales Lernen und Engagement für eine gerechtere Welt in Hessen stärken	Fair-Handels-Beratung Hessen Weltläden in Hessen e.V.	2017	1, 2, 4, 10, 12
7	Verbesserung der Situation im Bereich Gesundheit und Hygiene in den Panchayats Veerapandi und Najundaram, District Coimbatore, Indien	Karl Kübel Stiftung für Kind und Familie	2017 - 2018	3, 6
8	Weibliche Genitalverstümmelung - mehr Engagement für bedrohte Mädchen und Frauen in Afrika! - Ehrenamt stärken, Jugend erreichen, Entscheidungsträger bewegen (Teil 3)	Lebendige Kommunikation mit Frauen in ihren Kulturen LebKom e.V.	2018	3, 4, 5
9	Youth for Safer Communities - Jugendkonferenz (YSC)	Masifunde Bildungsförderung e.V.	2018	4, 11
10	Regionales Bildungsangebot für Nachhaltigkeit und Globales Lernen	Motivés e.V.	2018 - 2019	4, 12, 13, 16, 17

11	Erleichterung des Zugangs zur und Verbesserung der Qualität der Grundschulbildung gehörloser Kinder und Jugendlicher in Nepal	NepaliSamaj e.V.	2016 - 2017	1, 4, 16, 17
12	Verbinden und Verändern: Nordhessisches Projekt transformativer Erd-Charta-Bildung für eine partnerschaftliche Weltgemeinschaft	Ökumenische Initiative Eine Welt e.V. (ÖIEW)	2017	4, 10, 16, 17
13	Beratung und Unterstützung entwicklungspolitischer Bildungsarbeit an deutschen Schulen im Rahmen von Nord-Süd-Schulpartnerschaften	PROBONO Schulpartnerschaften für Eine Welt e.V.	2018	4, 16, 17
14	Bau einer Orthopädiewerkstatt / Fort- und Ausbildung in der Orthopädietechnik	PRO UGANDA – Prothesen für neues Leben e.V.	2017	3, 8, 17
15	Aufbau einer Secondary School in Kikunduku, Kenia	Rheingauer Jugend für Afrika e.V.	2018	4, 6, 17
16	Bau von vier kleinen Hühnerfarmen und Qualifizierung von vier Frauengruppen im Bereich Hühnerhaltung	SamburuHilfe – Verein gegen Hunger und Umweltzerstörung e.V.	2018 - 2019	1, 2, 4, 5
17	Verbesserung der Mutter-Kind-Gesundheit und Seuchenvorsorge in Tansania	Tandia – Förderung von Gesundheit und Bildung in Tansania e.V.	2018	3, 6
18	Schule und Freizeitmöglichkeiten für Flüchtlingskinder im Nord-Irak (spezifisches Engagement des Landes Hessen zur Unterstützung von Geflüchteten)	THW Landesverband Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland	2017 - 2018	4, 10, 16, 17
19	Entwicklungspartnerschaft mit Albanien – Berufliche Qualifizierung durch Ausbildung, Training und Existenzgründung (spezifisches Engagement des Landes Hessen zur Vergrößerung von Bildungsmöglichkeiten in der Balkanregion)	World University Service Deutsches Komitee e.V.	2016 - 2019	4, 8, 17
20	Klimaboot	Zentrum Oekumene der Evangelischen Kirche von Hessen und Nassau und der Evangelischen Kirche von Kurhessen und Waldeck, Regionalstelle Kassel	2019	2, 3, 6, 12, 13, 14, 15

„Umfangreiche und vielfältige Aktivitäten erfolgen zudem in den zahlreichen auf eine definierte Zielgruppe bzw. Thematik im Zusammenhang mit einem spezifischen Land fokussierten Vereinen, Initiativen und Aktionsgruppen {...}“

Zu nennen sind des Weiteren das Entwicklungspolitische Netzwerk Hessen und die Fair-Handels-Beratung Weltläden in Hessen e.V. wie auch das Zentrum Oekumene der Evangelischen Kirche von Hessen und Nassau und der Evangelischen Kirche von Kurhessen und Waldeck. Umfangreiche und vielfältige Aktivitäten erfolgen zudem in den zahlreichen auf eine definierte Zielgruppe bzw. Thematik im Zusammenhang mit einem spezifischen Land fokussierten Vereinen, Initiativen und Aktionsgruppen, hierunter etwa NepaliSamaj e.V., PRO UGANDA - Prothesen für neues Leben e.V., Lebendige Kommunikation mit Frauen in ihren Kulturen e.V. (LEB KOM) und Tandia - Förderung von Gesundheit und Bildung in Tansania. Den Bildungsaustausch wie auch Bildungsmaßnahmen in Hessen und vor Ort in ausgewählten Ländern, letztere u. a. zum „Empowerment“ und zur Konfliktlösung, fördern die Institution World University Services (WUS) wie auch die Initiativen PROBONO Schulpartnerschaften für Eine Welt e.V., Rheingauer Jugend für Afrika e.V. und Masifunde Bildungsförderung e.V. In Hessen verorteten Bildungsaktivitäten widmen sich die Initiativen Africa Foundation e.V., Christliche Initiative Internationales Lernen e.V. - CIL, Motivés e.V. und Ökumenische Initiative Eine Welt e.V. Die Projekte der Vereine SamburuHilfe - Verein gegen Hunger und Umweltzerstörung und Deutsch-Indische Zusammenarbeit (DIZ) haben spezifische agrarwirtschaftliche Schwerpunkte, die in Kombination mit komplementären Beratungs- und Trainingsmaßnahmen zu einer Vergrößerung der Wirtschaftsaktivitäten und Partizipationsmöglichkeiten von Farmerinnen und Farmern beitragen.

Die ausgewählten Projekte werden jeweils mit den entsprechenden Trägern in den nachstehenden Kurzporträts vorgestellt. Diese enthalten Angaben zu wesentlichen Merkmalen wie etwa Projekthalt, Trägerinstitution, Zielregion, Feedback und Budgetumfang und auch Informationen zu Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartnern.

1 Africa Alive Film- und Kulturfestival



Verleihung des Integrationspreises der Stadt Frankfurt am Main, © Stadt Frankfurt am Main; Foto: Eckhard Krumpholz

RÄUMLICHE VERORTUNG

Inland

FACHLICHES SEGMENT

**Bildungsarbeit über kulturelle
Aktivitäten**

LAUFZEIT 2015

ANTRAGSTELLUNG 12.12.2014

ZIELGRUPPEN

Afrikanische Künstlerinnen und
Künstler, Kulturinstitutionen,
interessierte Bürgerinnen und Bürger

ZUWENDUNGSBETRAG

1.000 Euro

KURZBESCHREIBUNG

Aktuelles afrikanisches Filmschaffen, spannende Themenreihen und Werkschauen bedeutender Filmschaffender – das bietet seit über 25 Jahren Africa Alive.

1994 gegründet, gibt das Festival afrikanischen Künstlerinnen und Künstlern aus Film, Literatur, Bildender Kunst und Musik in Frankfurt ein breites Forum. In ergänzenden Podiumsdiskussionen zu den jeweiligen inhaltlichen Schwerpunkten werden wichtige Diskurse zu aktuellen politischen und sozialen Themen aufgegriffen.

EFFEKTE / FEEDBACK

Zahlreiche der involvierten Künstlerinnen und Künstler hat das Festival von Beginn ihrer Karriere über einen langen Zeitraum begleitet. Zudem leistet es einen wichtigen Beitrag zu einer realistischen und facettenreichen Präsentation des Bildes über unterschiedliche afrikanische Länder und Regionen. Im Dezember 2019 ist Africa Alive mit dem Integrationspreis der Stadt Frankfurt am Main ausgezeichnet worden. Das Africa Alive Festival erhielt auch in den Jahren 2016 bis 2019 eine Förderung vom Hessischen Wirtschaftsministerium (für 2020 wurde eine Förderung beantragt).



Plakat Africa Alive Festival 2015,
© Odelion Films

TRÄGERINSTITUTIONEN

Africa Foundation e.V.;
DFF - Deutsches Filminstitut & Filmmuseum e.V.;
Filmforum Höchst der VHS Frankfurt;
Afroton Kulturprojekte

KURZPROFIL

Africa Foundation ist ein langjährig etablierter Verein, der sich der panafrikanischen Idee verpflichtet sieht und demzufolge keine ethnischen und nationalen Einzelinteressen vertritt. Das wesentliche Ziel seiner vorwiegend kulturellen Tätigkeit besteht darin, für eine positive länderübergreifende Darstellung der kulturellen, historischen und politischen Realitäten des afrikanischen Kontinents zu arbeiten.

DFF - Deutsches Filminstitut & Filmmuseum e.V.

Schaumainkai 41
60596 Frankfurt am Main
Telefon 069 961220502
Telefax 069 961220519
gikas@dff.film
www.africa-alive-festival.de

ANSPRECHPARTNERIN

Natascha Gikas

DFF - Deutsches Filminstitut
& Filmmuseum e.V.

GRÜNDUNGSJAHR 1987

2 Entwicklungspolitische Bildungsarbeit im Jahr für vier Maßnahmen



Zu Besuch bei einer Frauenkooperative in Kribi / Kamerun, © Christliche Initiative Internationales Lernen e.V. - CIL

RÄUMLICHE VERORTUNG

Inland

FACHLICHES SEGMENT

Bildung und Vernetzung

LAUFZEIT 2015

ANTRAGSTELLUNG 17.01.2015

ZIELGRUPPEN

Fachvertreterinnen und -vertreter aus
den Bereichen Bildung und Gesundheit

ZUWENDUNGSBETRAG

5.500 Euro

KURZBESCHREIBUNG

Die Projektarbeiten konzentrierten sich auf die Themenschwerpunkte

- „International (vernetzt) Lernen“ – „30 Jahre kritische Bewusstseinsarbeit“
- „Inklusion und Illusion – Ein entwicklungspolitischer Dialog zwischen Akteurinnen bzw. Akteuren der Zivilgesellschaft aus Deutschland und Kamerun“
- Gemeindeparterschaften, Exposure als Besuche besonderer Art, Langzeitaufenthalte als Impulse fürs Leben



EFFEKTE / FEEDBACK

Umfangreiche Informationen über die fachliche Arbeit im Schwerpunkt „Inklusion und Illusion - Ein entwicklungspolitischer Dialog zwischen Akteurinnen und Akteuren der Zivilgesellschaft aus Deutschland und Kamerun“ wurden in einem E-Book veröffentlicht.



Workshop in Kamerun mit einer Diaspora Organisation aus Frankfurt, © Christliche Initiative Internationales Lernen e.V. - CIL

TRÄGERINSTITUTION

**Christliche Initiative Internationales Lernen e.V.
- CIL**

KURZPROFIL

Die Arbeit der CIL beruhte in hohem Maße auf einem Netzwerk von Expertinnen und Experten aus verschiedenen Regionen der Welt wie auch unterschiedlicher sozialer und beruflicher Herkunft. Wesentliches Ziel der Initiative war eine Entwicklung, die sich an einem partizipativen Ansatz orientierte. Die CIL hat während der 35 Jahre ihres Bestehens eine Vielfalt an Programmen und Projekten realisiert.

**Christliche Initiative
Internationales Lernen e.V. - CIL**
Vilbeler Straße 36
60313 Frankfurt am Main
Telefon 069 284924
Telefax 069 295104
info@cil-frankfurt.de
www.cil-frankfurt.de

**ANSPRECHPARTNERIN
Prof. Dr. Monika Treber**
Vorsitzende

GRÜNDUNGSJAHR 1985



Quelle: CIL e.V.

3 Beschäftigungs- und Tourismusförderung durch den Erhalt des kulturellen Erbes in Albanien



Basisqualifizierung ..., © Cultural Heritage without Borders (CHwB) Albania

RÄUMLICHE VERORTUNG

Ausland: Albanien

FACHLICHES SEGMENT

Berufliche Bildung

LAUFZEIT 2016 - 2020

ANTRAGSTELLUNG 23.03.2016

ZIELGRUPPEN

Handwerklich begabte und interessierte Frauen und Männer, insbesondere erfahren im Bereich der traditionellen Gewerke (Steinmetze, Stuckateure, Zimmerleute), die als Ausbilderinnen und Ausbilder arbeiten, aber auch selbst Qualifizierungen (z. B. auf dem Weg in die Selbständigkeit) erhalten.

ZUWENDUNGSBETRAG

800.000 Euro

KURZBESCHREIBUNG

Handwerklich interessierte Albanerinnen und Albaner werden an historischen Gebäuden zu Zimmerleuten, Steinmetzen oder Stuckateuren ausgebildet. Hierdurch erhalten sie neue Beschäftigungs- und Einkommensmöglichkeiten und sie tragen gleichzeitig zur Erhaltung von historischen Monumenten bei. Auf diese Weise soll der Abwanderung entgegengewirkt und die Erwerbstätigkeit in der Privatwirtschaft gefördert werden.

EFFEKTE / FEEDBACK

Rund 180 Teilnehmende haben seit 2016 eine fünfmonatige Basisqualifizierung in den Handwerksberufen Zimmerleute, Stuckateure und Steinmetz erhalten. Außerdem konnten rund 30 frühere Handwerksmeister ihre Meisterausbildung EU-weit anerkennen lassen und nun ein eigenes Unternehmen gründen. Aufgrund u. a. des wachsenden Tourismussektors besitzt der Erhalt des historischen Erbes eine besondere Bedeutung für Albanien. Die meisten Absolventinnen und Absolventen haben eine Beschäf-

tigung im Bausektor gefunden. Durch die enge Kooperation mit den nationalen und lokalen Kulturbehörden wurden die Rahmenbedingungen für die Beschäftigung von qualifizierten Handwerkern zur Restauration von historischen Monumenten verbessert und damit gleichzeitig die Nachfrage nach qualifizierten Handwerkern gestärkt. Mittlerweile haben die ersten albanischen Handwerksmeister ihr eigenes Unternehmen gegründet, was bis 2020 in Albanien nicht möglich war.



... für Zimmerleute,
© Cultural Heritage without Borders (CHwB) Albania

TRÄGERINSTITUTION

**Deutsche Gesellschaft für Internationale
Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
Regionalbüro West**

KURZPROFIL

Als weltweit tätiger Dienstleister der internationalen Zusammenarbeit für nachhaltige Entwicklung und internationale Bildungsarbeit entwickelt die GIZ mit ihren Partnern wirksame Lösungen, die Menschen Perspektiven bieten und deren Lebensbedingungen dauerhaft verbessern. Als gemeinnütziges Bundesunternehmen unterstützt sie die Bundesregierung und viele weitere öffentliche und private Auftraggeber in unterschiedlichsten Themenfeldern – von der Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung über Energie- und Umweltthemen bis hin zur Förderung von Frieden und Sicherheit.

**Deutsche Gesellschaft für Internationale
Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
Regionalbüro West**

Dag-Hammarskjöld-Weg 1-5
65760 Eschborn
Telefon 049 6196 79-0
Telefax 049 6196 79-1115
info@giz.de, www.giz.de

ANSPRECHPARTNERIN

Martina Ebensen

Projektleiterin Regionalbüro West

GRÜNDUNGSJAHR 2011

Vorgängergesellschaften: Deutsche
Gesellschaft für Technische Zusammen-
arbeit GTZ: 1975; Internationale Weiter-
bildung und Entwicklung (InWEnt): 2002
Deutsche Stiftung für internationale
Entwicklung bis 2002; Carl Duisberg
Gesellschaft: 1949-2002; Deutscher
Entwicklungsdienst (DED): 1963

4 Ausbau einer Modellfarm zur Unterstützung von Kleinbäuerinnen und Kleinbauern in der indischen Region Vidarbha



Fachschulung zur ressourcenschonenden Landnutzung, © Deutsch-Indische Zusammenarbeit (DIZ) e.V.

RÄUMLICHE VERORTUNG

Ausland: Indien

FACHLICHES SEGMENT

Technische und wirtschaftliche Zusammenarbeit, Bildung und Beratung

LAUFZEIT 2019 - 2020

ANTRAGSTELLUNG 24.09.2019

ZIELGRUPPEN

Familien, die landwirtschaftliche Klein- und Kleinstbetriebe bewirtschaften, landwirtschaftliche Beraterinnen und Berater

ZUWENDUNGSBETRAG

8.500 Euro

KURZBESCHREIBUNG

Es handelt sich um die Bereitstellung agrartechnischer Infrastruktur, von Saatgut und von Nutztieren im Bereich des nachhaltigen Landbaus. Des Weiteren werden landwirtschaftliche Fachschulungen für eine ressourcenschonende Bewirtschaftung durchgeführt.

EFFEKTE / FEEDBACK

Multiplikatoreffekte entstehen dadurch, dass einmal monatlich abendliche Treffen in den betreffenden Dörfern stattfinden, bei denen ein Berater über die Umstellung auf ökologische Landwirtschaft informiert und staatliche Programme vorstellt, welche die Umstellung unterstützen. Bei diesen Gelegenheiten lädt er die Bäuerinnen und Bauern zu Fortbildungen auf die Modellfarm ein.



Infolge der Umstellung der Landbewirtschaftung, etwa durch neuartige Bewässerungssysteme mit effizienter Nutzung von Regenwasser, werden die Kosten für die Bewirtschaftung der Felder gesenkt und Ertragssteigerungen realisiert. Hierdurch verbessert sich nicht nur die Ernährungssituation der partizipierenden Haushalte, sondern es eröffnen sich diesen auch zusätzliche Einkommenspotenziale.



Nachhaltiges Ackerbausystem mit Ertragssteigerung, © Deutsch-Indische Zusammenarbeit (DIZ) e.V.

TRÄGERINSTITUTION

Deutsch-Indische Zusammenarbeit (DIZ) e.V.

KURZPROFIL

Der Verein engagiert sich mit vielfältigen Aktivitäten in der Entwicklungszusammenarbeit und Völkerverständigung. Wesentliches gemeinsam mit dem indischen Partner Ecu-menical Sangam verfolgtes Ziel ist es, die Lebensbedingungen in den Slums der Stadt Nagpur und in den umliegenden Dörfern zu verbessern – und zwar im Einklang mit den Sustainable Development Goals der UN. Ein weiteres Tätigkeitsfeld ist die Stärkung von Mädchen und Frauen bei ihrer gesellschaftlichen Partizipation. In den vergangenen Jahren wurden Projekte des Vereins mehrfach vom HMWEVW gefördert.

Deutsch-Indische Zusammenarbeit (DIZ) e.V.

Odrellstraße 43
60486 Frankfurt am Main
Telefon 069 7940 3920
Telefax 0180 544 664 616 45
dohrmann@diz-ev.de
www.diz-ev.de

ANSPRECHPARTNER

Dr. Jona Aravind Dohrmann
Vorsitzender und Geschäftsführer

GRÜNDUNGSJAHR 1996

5 Förderung der Information, Beratung und Vernetzung der Entwicklungszusammenarbeit – Inlands- und Projektarbeit / Netzwerkförderung



SDG-Dialog in Kooperation mit Sozial- und Umweltverbänden, Kirchen und wirtschaftsnahen Akteurinnen und Akteuren, © Entwicklungspolitisches Netzwerk Hessen EPN Hessen

RÄUMLICHE VERORTUNG

Inland

FACHLICHES SEGMENT

Förderung von Informations-, Qualifizierungs- und Vernetzungsveranstaltungen zu Themen wie Globales Lernen, Welt-handelsbeziehungen, Kolonialismus, Nachhaltigkeit, Klimawandel, Migration und SDG, Transnationale Partnerschaften

LAUFZEIT 2017

ANTRAGSTELLUNG 14.12.2016

ZIELGRUPPEN

Institutionen der Entwicklungszusammenarbeit, u.a. Aktionsgruppen, Arbeitskreise, kirchliche Träger, Weltläden und Foren, Bürgerinnen und Bürger

ZUWENDUNGSBETRAG

50.000 Euro

KURZBESCHREIBUNG

Projekte im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit erfahren Unterstützung insbesondere bei der Planung und Durchführung von Informations- und Vernetzungsveranstaltungen zu vielfältigen entwicklungspolitischen Themen. Diese erstrecken sich von Welthandelsbeziehungen über Kolonialismus, Migration, Transnationalen Partnerschaften bis hin zu Klimawandel und Nachhaltigkeit.

EFFEKTE / FEEDBACK

Die unterstützten Informations-, Qualifizierungs- und Vernetzungsangebote sind fest etabliert und erfreuen sich eines großen Zuspruchs. Die angebotene Beratung bildet eine wichtige Unterstützung der Mitgliedsinstitutionen. Um möglichst breite Kreise für global nachhaltige Entwicklung mobilisieren zu können, wurden u.a. mehrere dezentrale SDG-Dialoge in Kooperation mit Sozial- und Umweltverbänden, Kirchen und wirtschaftsnahen Akteurinnen und Akteuren durchgeführt.



Flyer zum Qualifizierungsangebot der Praxiswerkstatt „Fit für 2030“, © Thorsten Hädecke

TRÄGERINSTITUTION

Entwicklungspolitisches Netzwerk Hessen (EPN Hessen e.V.)

KURZPROFIL

Die Tätigkeitsschwerpunkte des Dachverbands mit rund 100 Mitgliedsinstitutionen liegen in den Bereichen Bildung, Information, Beratung und Vernetzung für die Entwicklungszusammenarbeit im In- und Ausland. Er ist wiederum vernetzt in dem bundesweit tätigen Dachverband „Eine Welt Landesnetzwerke in Deutschland agl“, dessen 16 Landesnetzwerke insgesamt rund 8.200 entwicklungspolitische Organisationen und Initiativen vertreten. Themenschwerpunkte des EPN Hessen sind u. a. Globales Lernen und Bildung für nachhaltige Entwicklung; Diaspora, Migration und Entwicklung; nachhaltige Beschaffung; SDGs und Agenda 2030. Spezifische Beratungsschwerpunkte sind Finanzierung, Freiwilligendienste, Vereinsrecht / Ehrenamt sowie Öffentlichkeitsarbeit und Praxishilfen.



Entwicklungspolitisches Netzwerk Hessen (EPN Hessen e.V.)

Vilbeler Straße 36
60313 Frankfurt am Main
Telefon 069 91395170
Telefax 069 295104
info@epn-hessen.de
www.epn-hessen.de

ANSPRECHPARTNERIN

Andrea Jung

Koordination (Landesnetzwerk und Promotorinnen- und Promotoren-Programm), Beratung für Politik, Verwaltung und Verbände, Capacity Building, Bildungsarbeit

GRÜNDUNGSJAHR 2004

Quelle: Entwicklungspolitisches Netzwerk Hessen (EPN Hessen) e.V.

6 Globales Lernen und Engagement für eine gerechtere Welt in Hessen stärken



Podiumsdiskussion auf der Ideenmesse 2019, © Weltläden in Hessen e.V.

RÄUMLICHE VERORTUNG

Inland

FACHLICHES SEGMENT

Bildung, Öffentlichkeitsarbeit, Beratung und Vernetzung

LAUFZEIT 2017

ANTRAGSTELLUNG 18.11.2016

ZIELGRUPPEN

Interessierte Bürgerinnen und Bürger, Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer, Konsumentinnen und Konsumenten

ZUWENDUNGSBETRAG

15.000 Euro

KURZBESCHREIBUNG

Der Verein Weltläden in Hessen e.V. unterstützt hessische Weltläden in ihrer Bildungs- und Kampagnenarbeit. Weltläden stellen Unterrichtskonzepte, Anschauungsmaterial und Hintergrundinformationen zur Verfügung, die z. B. von Lehrerinnen und Lehrern, aber auch anderen Engagierten in der Bildungsarbeit ausgeliehen werden können. Einige Läden haben Bildungsbeauftragte, die auf Einladung eine Schulstunde zum Fairen Handel gestalten. Auch Projekttage und -wochen sind in ausgewählten Fällen möglich. Darüber hinaus können Weltläden für Schulstunden als Lernorte genutzt werden. Jugendliche bilden auch im außerschulischen Kontext eine wichtige Zielgruppe, deren Verständnis und Handlungskompetenz für eine globale nachhaltige Entwicklung gestärkt wird.

EFFEKTE / FEEDBACK

Das Instrument der Bildungssäule umfasst einen breitgefächerten Grundstock von Bildungskonzepten und -materialien für sechs wichtige Kernthemen: Fairer Handel, Kakao, Kaffee, Baumwolle, Fußball und Bananen. Die Themen-



boxen der Bildungssäule, die ausgeliehen werden können, stehen in zahlreichen Weltläden – etwa in Bensheim, Darmstadt, Dieburg, Frankfurt, Fulda, Heppenheim, Korbach, Weilburg, Wetzlar und Witzenhausen – allen Interessierten in der Bildungsarbeit zur Verfügung. Einige Weltläden verfügen zudem über einen umfangreichen Fundus an ausführlichen Anschauungsmaterialien, die jeweils in Themenkisten inklusive Unterrichtskonzepten zusammengestellt sind und ausgeliehen werden können.

Die Ausstellung „Hessen fairändert!“ bietet weiteren Zielgruppen einen Zugang zu Themen und Anregungen für ein solidarisches Engagement. Die „breite Bevölkerung“ wird beim Hesstentag zur Teilnahme an der bundesweiten politischen Kampagne der Weltläden informiert und motiviert.



„Kakao-Seminar“ in Witzenhausen,
© Weltläden in Hessen e.V.

TRÄGERINSTITUTION

**Fair-Handels-Beratung Hessen
Weltläden in Hessen e.V.**

KURZPROFIL

Der Verein hat aktuell 45 Mitglieder, hierunter 44 Weltläden und ein Fördermitglied. Er widmet sich im Wesentlichen der Bildung über Handelsthemen in Form von Kampagnen und Veranstaltungen wie auch von Publikationen, Beratung über den Aufbau und den Betrieb eines Weltladens sowie der Vernetzung unter den hessischen Weltläden. Die meisten Weltläden in Hessen werden von ehrenamtlichem Personal betrieben, das nur in einigen Fällen von hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unterstützt wird. Ein wesentliches Ziel ist es, das Thema Fairer Handel als Beitrag zu globaler zukunftsfähiger Entwicklung, zu der jede und jeder Einzelne beitragen kann, möglichst breit in die Gesellschaft zu tragen.

**Fair-Handels-Beratung Hessen
Weltläden in Hessen e.V.**

Am Plan 3
35037 Marburg
Telefon 06421 620127
feiler@weltlaeden-hessen.de
schlag@weltlaeden-hessen.de
www.weltlaeden-hessen.de

ANSPRECHPARTNERINNEN

Christine Feiler
Fair-Handels-Beratung

Christina Schlag
Ausstellungskonzeption

GRÜNDUNGSJAHR 2008



Quelle: Fair-Handels-Beratung Hessen
Weltläden in Hessen e.V.

7 Verbesserung der Situation im Bereich Gesundheit und Hygiene in den Panchayats* Veerapan-di und Najundaram, Distrikt Coimbatore, Indien



Kinder vor einer neu erbauten Toilettenanlage, © Karl Kübel Stiftung / Ralf Tepel

RÄUMLICHE VERORTUNG

Ausland: Indien

FACHLICHES SEGMENT

**Technische und bildungsbezogene
Zusammenarbeit im Bereich
Gesundheit und Hygiene**

LAUFZEIT 2017 - 2018

ANTRAGSTELLUNG 30. März 2017

ZIELGRUPPEN

Knapp 800 Schulkinder insbesondere Mädchen der 5. bis 10. Klasse, deren Eltern und 121 Lehrerinnen und Lehrer der teilnehmenden staatlichen Schulen, Medizin- und gesundheitsfachliches Personal

ZUWENDUNGSBETRAG

18.100 Euro

KURZBESCHREIBUNG

Das Projekt richtet sich an knapp 800 Schülerinnen und Schüler, deren Familien und Dorfgemeinschaften. Ein Ziel ist es, die sanitäre Infrastruktur in 15 Schulen im Projektgebiet nachhaltig durch den Bau oder die Renovierung von Toiletten (insbesondere für Mädchen) sowie den Bau von Trinkwasseranlagen zu verbessern. Darüber hinaus wird das Bewusstsein der Schülerinnen und Schüler, der Lehrerinnen und Lehrer sowie von Familien für Hygiene und die Bedeutung der Toilettennutzung geschärft. Auch Themen wie Menstruation werden angesprochen. Denn viele Mädchen bleiben während ihrer Periode zu Hause oder brechen die Schule ganz ab. Aufklärung und getrennte Schultoiletten für Mädchen und Jungen wirken dem entgegen. So wird nicht nur die Zahl der Schulabbrecherinnen reduziert, sondern auch die Gefahr von Kinderarbeit sowie früher Verheiratung. In der Folge können insbesondere Mädchen einen besseren und qualifizierteren Schulabschluss erreichen.

(*Panchayats = Verwaltungseinheiten)

EFFEKTE / FEEDBACK

Die Karl Kübel Stiftung misst ihren Aktivitäten in Indien eine große bzw. strategische Bedeutung zu. Das Projekt fügt sich ein in das Gesamtspektrum der dortigen Tätigkeit, die die Bereiche Kinderarbeit, Frauenförderung, Watershed-Management sowie Erneuerbare Energien umfasst.



Die Kinder freuen sich über die neu erbaute Anlage zur Trinkwasserversorgung und zum Händewaschen, © Karl Kübel Stiftung / Ralf Tepel

TRÄGERINSTITUTION

Karl Kübel Stiftung für Kind und Familie

KURZPROFIL

Die Stiftung hat nach anfänglichem Engagement in einem breiten Spektrum von Ländern und Aktivitäten Mitte der 1980er Jahre ihre Schwerpunkte auf spezifische Regionen bzw. Themen gelegt. Seitdem liegt der regionale Fokus in der Entwicklungszusammenarbeit auf Indien, den Philippinen, dem Kosovo, Äthiopien und Nepal mit den Schwerpunkten ländliche Entwicklung, Ernährungssicherung, Bekämpfung von Armut und sozialer Ungleichheit sowie Kampf gegen Kinderarbeit und Menschenhandel. Seit 2017 ist die Stiftung auch in Myanmar tätig, seit 2019 in Tansania. Darüber hinaus ist eine Ausweitung der Projektarbeit in weitere Länder Afrikas geplant. Neben Projekten im Ausland fördert die Stiftung Projekte für Kinder und Familien in Deutschland. Des Weiteren betreibt die

Karl Kübel Stiftung für Kind und Familie

Darmstädter Straße 100
64625 Bensheim
Telefon 06251 7005-0
Telefax 06251 7005-55
www.kkstiftung.de
info@kkstiftung.de

ANSPRECHPARTNER

Ralf Tepel

GRÜNDUNGSJAHR 1972

Stiftung drei Bildungsinstitute, darunter eines in Indien. Rund 17.000 Fach- und Führungskräfte sowie Familien nehmen jährlich an Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen teil.

8 Weibliche Genitalverstümmelung - mehr Engagement für bedrohte Mädchen und Frauen in Afrika! - Ehrenamt stärken, Jugend erreichen, Entscheidungsträger bewegen (Teil 3)



Nach Workshops im Unterricht: Jugendliche bei einer Aktion auf dem Fuldaer Uniplatz, © Lebendige Kommunikation mit Frauen in ihren Kulturen LebKom e.V.

RÄUMLICHE VERORTUNG

Ausland: Kenia - Kisii County

Inland: bundesweit, Schwerpunkt Hessen

FACHLICHES SEGMENT

Aus-, Fort- und Weiterbildung mit Fokus auf Gender Equality / Gewaltprävention und Schutz vor Genitalverstümmelung

LAUFZEIT 2018,

tlw. Förderungen seit 2008

ANTRAGSTELLUNG 28.12.2017

ZIELGRUPPEN

Kenia: Frauen, Männer, Mädchen, Jungen, Lehrkräfte, Schulleitungen, Bürgermeister, Clanälteste, Beschneiderinnen u. a.; Deutschland: Lehrkräfte, Ehrenamtliche, Interessierte

ZUWENDUNGSBETRAG

5.100 Euro im Inland Projektjahr 2018

KURZBESCHREIBUNG

Inhalt des FULDA-MOSOCHO-PROJEKTES im Zielland Kenia ist der nachhaltige Schutz von Mädchen und Frauen vor der Genitalverstümmelung, speziell durch Einbeziehung von Männern. In Deutschland gilt es für das Thema zu sensibilisieren - statt zu schockieren - und erfolgreiche Perspektiven zu zeigen. Dieses Ziel wird u. a. durch Fortbildungen für Ehrenamtliche, Mitmach-Aktionen, eine Wanderausstellung und die Arbeit an Schulen verfolgt.

EFFEKTE / FEEDBACK

2006 wurde das FULDA-MOSOCHO-PROJEKT für den Menschenrechts-Preis des EU-Parlamentes nominiert - es zählt laut einer Unicef-Studie 2010 zu den erfolgreichsten weltweit in diesem Feld. Bis heute sind mehrere zehntausende von Mädchen nachhaltig in ihren Familien geschützt, weitere Regionen fragen nach. „Eine friedliche Revolution“ stellt der ARD-Weltspiegel fest. In Deutschland setzen sich immer mehr Ehrenamtliche aktiv ein.



Eröffnung der Wanderausstellung „Wonder of the Female Body“ in der Richard-Müller-Schule in Fulda, © CENTER for PROFS

TRÄGERINSTITUTION

**Lebendige Kommunikation mit Frauen
in ihren Kulturen LebKom e.V.**

KURZPROFIL

Der Verein arbeitet seit Gründung nach dem Wert-Zentrierten Ansatz (WZA), der an der Hochschule Fulda von Prof. Dr. Muthgard Hinkelmann-Toewe (CENTER for PROFS) entwickelt wurde. Jährlich gibt es mehrere Arbeitsaufenthalte in Kenia. Herzstück sind Fort- und Weiterbildungsprogramme nach dem WZA, die Vertrauen schaffen und neue Verhaltensweisen zum Wohl von Mädchen und Frauen ermöglichen. Auf Einladung werden gemeinsam Seminare, Workshops und Großveranstaltungen gestaltet. Ab 2002 entstand in Kisii County das FULDA-MOSOCHO-PROJEKT, das einen kulturellen Wandel in Gang brachte. Gleichzeitig wurde die thematische Arbeit auch in Deutschland ausgebaut.



**Lebendige Kommunikation mit Frauen
in ihren Kulturen LebKom e.V.**

Scharnhorststraße 11

36037 Fulda

Telefon 0661 64125

Telefax 0661 6790091

lebendige-kommunikation@gmx.de

www.fulda-mosocho-project.com

ANSPRECHPARTNERIN

Ulrike Niewerth

Projektkoordination

GRÜNDUNGSJAHR 1986

Quelle: Lebendige Kommunikation mit Frauen
in ihren Kulturen LebKom e.V.

9 Youth for Safer Communities – Jugendkonferenz (YSC)



Alle Drittklässler der beiden Grundschulen in Walmer Township erhalten seit Januar 2018 Computerunterricht in der Masifunde Changemaker Academy. © Masifunde Bildungsförderung e.V.

RÄUMLICHE VERORTUNG

Ausland: Südafrika

FACHLICHES SEGMENT

Jugendbildung und -förderung

LAUFZEIT 2018

ANTRAGSTELLUNG 08.01.2018

ZIELGRUPPEN

Jugendliche, Sozialpädagoginnen und -pädagogen, Jugendbetreuerinnen und -betreuer, Lehrerinnen und Lehrer

ZUWENDUNGSBETRAG

6.400 Euro

KURZBESCHREIBUNG

Die im Rahmen des Projekts vorbereitete und durchgeführte Bildungsveranstaltung in Port Elizabeth bietet zahlreiche Möglichkeiten des Austauschs, etwa in Film- und Videoprojekten, Diskussionsrunden wie auch Theatergruppen.

EFFEKTE / FEEDBACK

Das Youth for Safer Communities-Projekt bildet seit 2012 einen festen Bestandteil der Aktivitäten in Südafrika. Wesentliches Ziel ist das „Empowerment“ von Jugendlichen in dem Sinne, diese zu mehr Verantwortung und Eigeninitiative zu aktivieren und so mittel- und langfristig zu sichereren Schulen und Communities beizutragen. Regelmäßig wird so eine mittlere vierstellige Zahl von Jugendlichen erreicht.

Die Zahl der Schülerinnen und Schüler, die im Sinne von Sekundäreffekten über von den Jugendlichen selbst organisierte Aktivitäten und Projekte profitieren, liegt erheblich höher.



Schüler der Grundschule,
© Masifunde Bildungsförderung e.V.

TRÄGERINSTITUTION

Masifunde Bildungsförderung e.V.

KURZPROFIL

Der Verein setzt sich in Südafrika und Deutschland für gleiche Bildungschancen für Kinder und Jugendliche ein. Durch ganzheitliche (außer)schulische Bildungsprogramme werden sozial benachteiligte Heranwachsende in Südafrika gefördert. In Deutschland werden Bildungsprogramme angeboten, die Jugendliche dazu anregen, den Blick über den Tellerrand zu wagen und sich mit dem Leben in einer multikulturellen Gesellschaft auseinanderzusetzen. Die Aktivitäten umfassen Kulturveranstaltungen und Bildungsmaßnahmen wie etwa Schulungen, Workshops und Gruppenstunden. Anerkennung fand die Arbeit in der Verleihung des Marion-Dönhoff-Förderpreises 2008, der Finalteilnahme beim Bundeswettbewerb startsocial 2006 und der Auszeichnung „Ausgewählter Ort im Land der Ideen“

masifunde
LASST UNS LERNEN!

ANSCHRIFT

Masifunde Bildungsförderung e.V.

Donaustraße 12
64625 Bensheim
Telefon 0176 69256560
vivien.gottschalk@masifunde.de
www.masifunde.de

ANSPRECHPARTNERINNEN

Vivien Gottschalk

Vorstand, PR & Fundraising

Johanna Schubert-Ergün

Projekt „Lasst uns global lernen“

GRÜNDUNGSJAHR 2005

2008 wie auch in der mehrmaligen Nominierung für den Deutschen Engagementpreis.

Quelle: Masifunde Bildungsförderung e.V.

10 Regionales Bildungsangebot für Nachhaltigkeit und Globales Lernen



Flyerauslage des Vereins Motivés, © Motivés e.V.

RÄUMLICHE VERORTUNG

Inland

FACHLICHES SEGMENT

Bildungs- und Kulturarbeit

LAUFZEIT 2018 - 2019

ANTRAGSTELLUNG 06.11.2017

ZIELGRUPPEN

Junge Menschen in Schule und Ausbildung, Multiplikatorinnen und Multiplikatoren, Dozentinnen und Dozenten, Lehrerinnen und Lehrer, interessierte Öffentlichkeit

ZUWENDUNGSBETRAG

15.300 Euro

KURZBESCHREIBUNG

Das Projekt beinhaltet im Wesentlichen Bildungsaktivitäten zu vielfältigen Themen der Entwicklungszusammenarbeit mithilfe von Bildungsmaterialien wie auch Veranstaltungen (Seminare, Workshops und Kulturveranstaltungen).

EFFEKTE / FEEDBACK

Im Rahmen des Projektes setzten sich die Zielgruppen auf vielfältige Weise mit globalen Themen und Herausforderungen auseinander. Sowohl das Globale Schulkino wie auch das Filmfestival Globale Mittelhessen erfreuten sich hierbei einer sehr großen Resonanz. Außerdem wurden mit Schulklassen Workshops zum Thema „Grenzen des Wachstums“ durchgeführt und Multiplikatorinnen und Multiplikatoren zu Themen wie „Stereotype und Rassismus“ oder „Kriegsbilder aus Syrien“ geschult. Die 2019 erstmals publizierte



Reihe „Filmheft Globaler Süden“ widmete sich in ihren ersten beiden Ausgaben anhand der Filme „Where to, Miss?“ und „Rafiki“ den Themen „Menschenrechte / Geschlechterrollen / Gleichberechtigung“.



Filmfest im Rahmen des Filmfestivals Globale Mittelhessen 2018, © Motivés e.V.

TRÄGERINSTITUTION

Motivés e.V.

KURZPROFIL

Der Verein wurde mit dem Ziel gegründet, Aktionen, Kampagnen und Projekte für eine Welt unter verbesserten Lebensbedingungen und mit einer erhöhten Gerechtigkeit durchzuführen. Ein vorrangiger Aspekt ist hierbei, durch kulturelle Veranstaltungen wie auch Maßnahmen der politischen Bildung und Förderung der Selbstorganisation Menschen zum Nachdenken und Handeln zu bewegen. Als Instrumente im Bildungsangebot für Nachhaltigkeit und Globales Lernen sind insbesondere zu nennen:

- Filmfestival Globale Mittelhessen
- Globales Schulkino
- Bildungsparcours im Hanflabyrinth
- Workshopreihe „Endlich Wachstum!“
- Fortbildungen für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren

Motivés e.v.

ANSCHRIFT

Motivés e.V.

Pfarrstraße 100c

35102 Lohra-Kirchvers

Telefon 06426 930787

info@motives-verein.de

www.motives-verein.de

ANSPRECHPARTNER

Manuel Kästner

GRÜNDUNGSJAHR 2007

- Filmheftreihe Globaler Süden

Die Aktivitäten folgen dem Ansatz, keine „fertigen Lösungen“ anzubieten, sondern einen offenen Weg des Austauschs und Diskurses zu beschreiten.

Quelle: Motivés e.V.

11 Erleichterung des Zugangs zur und Verbesserung der Qualität der Grundschulbildung gehörloser Kinder und Jugendlicher in Nepal



Die Zahl der Schülerinnen und Schüler ist deutlich gestiegen, © Shiva Adhikari, Nepali Samaj e.V.

RÄUMLICHE VERORTUNG

Ausland: Nepal

FACHLICHES SEGMENT

**Infrastruktur für Bildung in
allgemeinbildenden Schulen
mit Förderschwerpunkt**

LAUFZEIT 2016 - 2017

ANTRAGSTELLUNG 20.04.2016

ZIELGRUPPEN

Schülerinnen und Schüler mit Hörbeeinträchtigungen, Lehrerinnen und Lehrer

ZUWENDUNGSBETRAG

21.700 Euro

KURZBESCHREIBUNG

Die Gehörlosenschule in Siraha im Südosten Nepals ist eine Primary School, die gehörlosen Kindern und Jugendlichen der umliegenden Gebiete die Möglichkeit der Schulbildung eröffnet. Die Kinder werden nicht nur in den Fächern Nepali, Englisch, Mathematik, Science, Social Studies und Health unterrichtet, sondern sie erlernen zunächst auch die Gebärdensprache. Das Projekt wurde gefördert vom Centrum für Internationale Migration und Entwicklung (CIM), einer Arbeitsgemeinschaft der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH und der zentralen Auslands- und Fachvermittlung der Bundesagentur für Arbeit.

EFFEKTE / FEEDBACK

In der Schule werden derzeit rund sechzig Schülerinnen und Schüler zwischen fünf und fünfzehn Jahren bis zur Klasse sechs unterrichtet; rund vierzig von ihnen übernachten im angeschlossenen Hostel. Der neue Erweiterungsbau der Schule mit fünf Klassenzimmern und zusätzlichen



Schlafräumen bringt eine erhebliche Verbesserung der Wohnbedingungen für die Schülerinnen und Schüler wie auch eine Zunahme der Schulplätze auf etwa siebzig mit sich.

Die Arbeit von Nepali Samaj und der unterstützten Schule wurde - mit Erwähnung des Schulbauprojekts - in einem Artikel der Fachzeitschrift HÖRPÄD aufgegriffen. Aus ganz Nepal kamen Vertreter von Gehörlosenschulen und Gehörlosenverbänden, um an den Eröffnungsfeierlichkeiten teilzunehmen. Ehrengäste waren der Bürgermeister von Siraha und der nepalesische Minister für Versorgung, der das Gebäude feierlich einweihte (vgl. Gepper, S. und D. Will, 2018).



Der Neubau der Gehörlosenschule in Siraha, © Shiva Adhikari, Nepali Samaj e.V.

TRÄGERINSTITUTION

Nepali Samaj e.V.

KURZPROFIL

Der Verein, der bislang für drei Projekte eine Förderung vom HMWEVW erhalten hat, verfolgt das Ziel, Nepali im Rhein-Main-Gebiet bei Anliegen von Kultur und Tradition zu vereinen. Gleichzeitig unterstützt er Bürgerinnen und Bürger mit nepalesischem Hintergrund, die nach Deutschland kommen, um ihnen hier den Start zu erleichtern. In den vergangenen Jahren hat er sich zum einen verstärkt der Öffentlichkeitsarbeit gewidmet, um die Tradition und Kultur Nepals auch deutschen Mitbürgerinnen und Mitbürgern näher zu bringen. Zum anderen ist das soziale und entwicklungspolitische Engagement im Heimatland, auch bei Naturkatastrophen, und in Deutschland verstärkt in den Vordergrund gerückt. Mit der Gehörlosenschule in Siraha ist der Verein seit vielen Jahren verbunden.



Nepali Samaj e.V.

Postfach 160604

60069 Frankfurt am Main

info@nepalisamaj.org

www.nepalisamaj.org

www.facebook.com/samajnepali/

ANSPRECHPARTNER

Shiva Adhikari

1. Vorsitzender

GRÜNDUNGSJAHR 2007

(in der aktuellen Struktur mit Sitz in Frankfurt am Main; Gründung in Darmstadt)

Quelle: NepaliSamaj e.V.

12 Verbinden und Verändern: Nordhessisches Projekt transformativer Erd-Charta-Bildung für eine partnerschaftliche Weltgemeinschaft



Erd-Charta-Multiplikatorinnen und -Multiplikatoren nach einem Weiterbildungsseminar,
© Ökumenische Initiative Eine Welt e.V., Erd-Charta

RÄUMLICHE VERORTUNG

Inland

FACHLICHES SEGMENT

Bildung und Vernetzung

LAUFZEIT 2017

ANTRAGSTELLUNG 16.11.2016

ZIELGRUPPEN

Menschen aller Altersgruppen und Bildungshintergründe, Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer sowie Multiplikatorinnen und Multiplikatoren wie Changemaker, die Nachhaltigkeitsthemen mittels Theaterarbeit beleuchten

ZUWENDUNGSBETRAG

9.500 Euro

KURZBESCHREIBUNG

Die Erd-Charta ist zugleich Kodex und Vision für eine zukunftsfähige und gerechte Welt – entstanden in einem internationalen, interkulturellen Dialog und getragen von einer globalen Initiative. Der Schwerpunkt der mit ihr verbundenen Arbeit in Deutschland liegt auf Bildung für nachhaltige Entwicklung. Das Netzwerk an Aktiven macht mit vielfältigen Aktionen auf die Erd-Charta aufmerksam und für globale Zusammenhänge sensibel, beispielsweise mit Workshops, Tagungen, Theaterseminaren, Schulprojekten und -entwicklung, Infoabenden und -ständen.



EFFEKTE / FEEDBACK

Mit vielfältigen, meist interaktiven, Formaten wurden viele Menschen erreicht, die sich intensiv mit Nachhaltigkeitsfragestellungen und ihrer Rolle in der globalen vernetzten Welt auseinandergesetzt haben und dazu inspiriert wurden, ihr eigenes Handeln, beispielsweise bezüglich ihres Konsumverhaltens zu hinterfragen. Gemeinsam haben sie u. a. mittels Theaterübungen neue Wege zum Umgang mit globalen Herausforderungen entwickelt und ausprobiert. Einige Multiplikatorinnen und Multiplikatoren haben die Erd-Charta in ihre Arbeit – etwa in den Unterricht – integriert.



Theaterarbeit zur Erd-Charta, © Ökumenische Initiative Eine Welt e.V., Erd-Charta

TRÄGERINSTITUTION

Ökumenische Initiative Eine Welt e.V. (ÖIEW)

KURZPROFIL

Die Ökumenische Initiative Eine Welt entstand Mitte der 1970er Jahre im Zuge eines erwachenden ökologischen und entwicklungspolitischen Bewusstseins, um eine Lernbewegung für einen neuen Lebensstil anzustoßen. Zentrale Themen sind ökologisches, gerechtes und friedvolles Leben und Handeln. Der Begriff „ökumenisch“ bezieht sich nicht nur auf die christliche, sondern eine alle Völker, Kulturen und Religionen umfassende Ökumene. Seit 2001 ist die ÖIEW die offizielle deutsche Erd-Charta-Koordinierungsstelle. Ziel ist es, Menschen für eine ganzheitliche Auseinandersetzung mit den Themen Frieden, Nachhaltigkeit und Gerechtigkeit zu sensibilisieren.



Ökumenische Initiative Eine Welt e.V. (ÖIEW)

Mittelstraße 4
34474 Diemelstadt-Wethen
Telefon 05694 1417
Telefax 05694 1532
annika.thalheimer@oeiew.de
www.oeiew.de
www.erdcharta.de

ANSPRECHPARTNERIN

Annika Thalheimer
Projekt- und Bildungsreferentin

GRÜNDUNGSJAHR 1976

Quelle: Ökumenische Initiative Eine Welt e.V.,
Initiative Erd-Charta

13 Beratung und Unterstützung entwicklungspolitischer Bildungsarbeit an deutschen Schulen im Rahmen von Nord-Süd-Schulpartnerschaften



Gemeinsame Arbeit am Thema SDGs anlässlich des Besuchs von Schülerinnen und Schülern der Mwanga High School aus Tansania bei der Humboldtschule in Bad Homburg 2017, © PROBONO e. V.

RÄUMLICHE VERORTUNG

Deutschland, Kenia, Tansania und Uganda

FACHLICHES SEGMENT

Bildungsarbeit

LAUFZEIT 2018

ANTRAGSTELLUNG 14.12.2017

ZIELGRUPPEN

Schülerinnen und Schüler wie auch Lehrerinnen und Lehrer der Partnerschulen in Ostafrika bzw. Deutschland mit einem Schwerpunkt auf Hessen, interessierte Bürgerinnen und Bürger

ZUWENDUNGSBETRAG

8.400 Euro

KURZBESCHREIBUNG

Die Projektaktivitäten umfassten u. a. die Vermittlung neuer Nord-Süd-Schulpartnerschaften, die Förderung des Globalen Lernens an deutschen Schulen durch Beratung und Unterstützung bei der Kommunikation sowie beim Dialog und bei der Begegnung zwischen Partnerschulen in Nord und Süd. Außerdem wurden sieben Freiwilligeneinsätze an Schulen in Tansania und Uganda sowie die projektbezogene und interkulturelle Vorbereitung der Freiwilligen unterstützt. Wesentliche Ziele des Projekts waren, Schülerinnen und Schüler an deutschen Schulen sowie ihre Lehrkräfte für globale und entwicklungspolitische Zusammenhänge und Fragen globaler Verteilungsgerechtigkeit zu interessieren und sensibilisieren (z. B. anhand von Themen wie Klima oder Ernährung) und das Wissen deutscher Schülerinnen und Schüler über Ostafrika zu vertiefen sowie am Beispiel von Tansania, Uganda bzw. Kenia lebensnahe Einblicke in das Schulsystem und die Lern- und Lebensbedingungen von Gleichaltrigen und ihren Familien in Ostafrika zu vermitteln. Nicht zuletzt wurde das Ziel verfolgt, Vorurteile gegenüber Menschen aus Afrika abzubauen und Weltoffenheit, Toleranz und interkulturelle Kompetenzen zu fördern.

EFFEKTE / FEEDBACK

Nachhaltige Armutsbekämpfung durch Bildungsförderung und langfristige entwicklungspolitische Zusammenarbeit. Im Rahmen von Nord-Süd-Schulpartnerschaften werden Dialoge und interkulturelle Lernprojekte angestoßen. Zudem werden die Partnerschulen bei der Kommunikation unterstützt und zu Begegnungsreisen beraten.



Kiluya Secondary School in Dar es Salaam, unterstützt mit Schulmöbeln von der Partnerschule, © PROBONO e.V.

TRÄGERINSTITUTION

PROBONO Schulpartnerschaften für Eine Welt e.V.

KURZPROFIL

PROBONO fördert seit 2004 Schulbildung in Ostafrika im Rahmen von Partnerschaften zwischen Schulen in Deutschland und Schulen in Tansania, Uganda und Kenia.

Der gemeinnützige Verein steht für

- nachhaltige Armutsbekämpfung durch Förderung von Bildung und Verbesserung der Lern- und Lebensbedingungen an Schulen (u. a. Anschaffung von Schulbüchern, Bau von Schulen und Bibliotheken, Lehrerfortbildung, Kinderschutzprojekte, Leseförderung, Verbesserung der Wasser- und Stromversorgung)
- interkultureller Dialog und Austausch zwischen Kindern und Jugendlichen aus Deutschland und Ostafrika.



PROBONO Schulpartnerschaften für Eine Welt e.V.

Telefon 069 297215-10

a.alleker-fendel@probono-oneworld.de

www.probono-oneworld.de

ANSPRECHPARTNERIN

Andrea Alleker-Fendel

Vorsitzende

GRÜNDUNGSJAHR 2004

Der geographische Schwerpunkt der Aktivitäten liegt in Tansania und Uganda. Die Projekte sind auf nachhaltige und langfristige Weise in Nord-Süd-Schulpartnerschaften eingebunden.

Quelle: PROBONO Schulpartnerschaften für Eine Welt e.V.

14 Bau einer Orthopädiewerkstatt / Fort- und Ausbildung in der Orthopädietechnik



Das Team von PRO UGANDA beim Sommereinsatz 2018, © PRO UGANDA - Prothesen für neues Leben e.V.

RÄUMLICHE VERORTUNG

Ausland: Uganda

FACHLICHES SEGMENT

**Infrastruktur (Orthopädiewerkstatt),
medizintechnische Zusammenarbeit,
Fort- und Ausbildung sowie Betreuung
im Bereich Orthopädietechnik**

LAUFZEIT 2017

ANTRAGSTELLUNG 21.12.2016

ZIELGRUPPEN

Menschen (vornehmlich Kriegsversehrte
und von Krankheiten Betroffene) mit
Amputationen, medizinisches und
medizintechnisches Fachpersonal

ZUWENDUNGSBETRAG

39.500 Euro

KURZBESCHREIBUNG

Das Projekt beinhaltet den Bau einer Orthopädiewerkstatt zur Bereitstellung von Prothesen in Uganda und die Qualifizierung des dort tätigen Fachpersonals vor Ort. Die Durchführung erfolgte in Kooperation mit mehreren Partnern. Neben der Fertigung von orthopädischen Hilfsmitteln wie z. B. Prothesen ist es Ziel, dass die Prothesenwerkstatt ein Kompetenzzentrum für ganz Ostafrika wird, mit dem Schwerpunkt der Aus- und Fortbildung. Im Fokus der orthopädietechnischen Versorgungen stehen Menschen mit sehr niedrigem Einkommen und Kinder nach einer Amputation.

EFFEKTE / FEEDBACK

Die 2017 eröffnete Orthopädiewerkstatt, in der derzeit vier einheimische Fachkräfte und eine Auszubildende tätig sind, ist ein Kernelement der Aktivitäten des Vereins und stellt eine herausragende Einrichtung zur medizintechnischen Versorgung der regionalen Bevölkerung dar. Seit Oktober 2017 konnten durch die Eröffnung schon mehr als

595 Patienten mit orthopädietechnischen Hilfsmitteln (z. B. Prothesen / Orthesen) versorgt werden. Es wurden zahlreiche Fortbildungen in Kooperation mit Kliniken (u. a. Mulgo Hospital / Corsu) und einheimischen Orthopädiewerkstätten durchgeführt. Ein Kooperationspartner hat sich zum Projekterfolg folgendermaßen geäußert: „Eine bestens organisierte Insel der Hoffnung ..., die vielen Ugandern neue Perspektiven schafft und die Würde zurückgibt“. Im Frühjahr 2019 wurde in einem Folgeprojekt ein benachbartes Patientenhaus fertiggestellt.



Werkstatteleiter Aaron und Mitarbeiterin Ann bei der Anfertigung einer Beinprothese, © PRO UGANDA - Prothesen für neues Leben e.V.

TRÄGERINSTITUTION

PRO UGANDA - Prothesen für neues Leben e.V.

KURZPROFIL

Das Tätigkeitsfeld des Vereins beinhaltet medizintechnische Aktivitäten im Zusammenhang mit Amputationen mit regionalem Fokus auf Uganda. Dieses Thema besitzt aufgrund von Kriegshandlungen und gesundheitlichen Problemlagen regional eine sehr große Relevanz. Die Tätigkeit umfasst schwerpunktmäßig die Anfertigung bzw. Beschaffung von Prothesen, die therapeutische Betreuung von Patienten wie auch die Vermittlung von Fachkräften aus Deutschland für Einsätze in Uganda, die Aus- und Weiterbildung sowie die Öffentlichkeitsarbeit.

PRO UGANDA - Prothesen für neues Leben e.V.

Schlappmühler Pfad 9
61250 Usingen
info@prouganda.de
www.prouganda.de

ANSPRECHPARTNER

Dr. Carsten Dierks

Projektmanagement und Koordination

GRÜNDUNGSJAHR 2013

15 Aufbau einer Secondary School in Kikunduku, Kenia



Begegnungen im Rahmen des Schulaustauschs, © Rheingauer Jugend für Afrika e.V. (RJFA)

RÄUMLICHE VERORTUNG

Ausland: Kenia

FACHLICHES SEGMENT

Infrastruktur und Materialien für Schulbildung, Jugendbildung und -förderung

LAUFZEIT 2018

ANTRAGSTELLUNG 06.03.2018

ZIELGRUPPEN

Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer, Verantwortungsträgerinnen und -träger in lokalen Communities mit Zuständigkeit für die Partnerschulen in Kikunduku

ZUWENDUNGSBETRAG

5.500 Euro

KURZBESCHREIBUNG

Bei dem Projekt handelt es sich um den Bau eines Schulgebäudes in Kikunduku im Südwesten Kenias inklusive Innenausstattung wie Gebäudetechnik, Mobiliar und weiterer Hilfsmittel. Zudem werden Unterrichtsmaterialien für die Sekundarschule bereitgestellt.

EFFEKTE / FEEDBACK

Die Partnerschulen profitieren auf vielfältige Weise von den neuen Möglichkeiten der Beschulung und Unterbringung. Jugendlichen von Rheingauer Schulen wird ein Blick auf die Vielfalt von Kulturen und das mit ihnen verbundene Potenzial vermittelt, wodurch sie in ihrer persönlichen Entwicklung und Lebensgestaltung unterstützt werden. In ähnlicher Weise gehen von der praktischen Mitarbeit in den Förderprojekten positive Impulse aus, die mit dem Erlernen von Kenntnissen und Fertigkeiten einhergehen.



Jugendliche aus Kenia und dem Rheingau bei Holzarbeiten, © Rheingauer Jugend für Afrika e.V. (RJFA)

TRÄGERINSTITUTION

Rheingauer Jugend für Afrika e.V.

KURZPROFIL

Ein wesentliches Ziel des Vereins liegt in der Vermittlung von Bildungsinhalten und Perspektiven bei Jugendlichen. Über den Austausch mit den kenianischen Partnerschulen werden letztere in vielfältiger Weise unterstützt, wobei Begegnungen ermöglicht werden, die beidseitig das Gespür bei Schülerinnen und Schülern für ein Miteinander und Füreinander verstärken. In der Regel erfolgt alle zwei Jahre eine Exkursion zu den Partnerschulen, bei der Schülerinnen und Schülern aus dem Rheingau fundierte Kenntnisse zu Kultur, Gesellschaft, Landschaft und Wirtschaft in Kenia vermittelt werden und sie sich aktiv in die praktische Unterstützung der Förderprojekte einbringen.



Rheingauer Jugend für Afrika e.V.

Bischof-Dirichs-Straße 9
65375 Oestrich-Winkel
Telefon 06723 4108
vorstand@rjfa.de
www.rjfa.de

ANSPRECHPARTNER

Norwin Terfoort

1. Vorsitzender

GRÜNDUNGSJAHR 2014

16 Bau von vier kleinen Hühnerfarmen und Qualifizierung von vier Frauengruppen im Bereich Hühnerhaltung



Erfolgreicher Betrieb der Hühnerfarmen, © Gerda Wied-Glandorf

RÄUMLICHE VERORTUNG

Ausland: Kenia

FACHLICHES SEGMENT

Agrarberatung, technische Zusammenarbeit und Ernährungssicherung

LAUFZEIT 2018 - 2019

ANTRAGSTELLUNG 08.09.2018

ZIELGRUPPEN

Landwirtinnen, Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer

ZUWENDUNGSBETRAG

5.000 Euro

KURZBESCHREIBUNG

Das Projekt beinhaltet zum einen die Errichtung agrartechnischer Infrastruktur in Form von vier kleinen Hühnerfarmen. Zum anderen wurden Maßnahmen im Bereich der Agrarberatung mit dem Fokus auf Farmmanagement durchgeführt.

EFFEKTE / FEEDBACK

Die unterstützten Frauengruppen betreiben die Hühnerfarmen sehr professionell, was auch eine detaillierte kaufmännische Buchführung beinhaltet. Die Erzeugungsmenge der Hühnereier wird je hälftig für den Eigenbedarf genutzt sowie auf regionalen Märkten verkauft, sodass über die Subsistenzwirtschaft hinaus ein essentieller Beitrag zur Einkommenserzielung geleistet wird. Für das Finanzmanagement wurde ein Konto bei einer Bank eingerichtet, was monetäre Transaktionen erleichtert.



Großes Engagement der Frauengruppen,
© Gerda Wied-Glandorf

TRÄGERINSTITUTION

SamburuHilfe - Verein gegen Hunger und Umweltzerstörung e.V.

KURZPROFIL

Der Verein verfolgt das Ziel, die Lebensbedingungen der Volksgruppe der Samburu im Norden Kenias, spezifischerweise in der um die dortige Hauptstadt Maralal gelegene Region Baawa, nachhaltig zu verbessern. Seine Wurzeln liegen im Engagement des 2011 verstorbenen Gründers Alfred Knau, der regelmäßig über längere Zeiträume bei und mit den Samburu lebte. Auch der gegenwärtige Vereinsvorstand besucht mehrmals im Jahr die Projektpartner in Kenia, um im direkten Kontakt vor Ort zur erfolgreichen Durchführung der unterstützten Projekte beizutragen. Der Fokus der Vereinsaktivitäten liegt auf den Bereichen Primarschulbildung (Infrastruktur in Form von Klassenräumen und Speisesälen sowie Lehrerbildung), nachhaltige Agrar- und Ernährungswirtschaft wie auch Frauenförderung. Für 2020 wurde



SamburuHilfe - Verein gegen Hunger und Umweltzerstörung e.V.

Am Hasenlauf 48
35216 Biedenkopf
Telefon 06461 4474
gerda.wied-glandorf@samburuhilfe.de
www.samburuhilfe.de

ANSPRECHPARTNERIN

Gerda Wied-Glandorf

1. Vorsitzende

GRÜNDUNGSJAHR 1993

die Förderung eines weiteren Projekts – der Bau eines Gewächshauses für landwirtschaftliche Dauerkulturen für eine weitere Frauengruppe – durch das HMWEVW zugesagt.

Quelle: SamburuHilfe - Verein gegen Hunger und Umweltzerstörung e.V.;
Oberhessische Presse vom 16. Januar 2020

17 Verbesserung der Mutter-Kind-Gesundheit und Seuchenvorsorge in Tansania



Praktische Übung mit Schutzkleidung, © Marie C. Meißner, Tandia e.V.

RÄUMLICHE VERORTUNG

Ausland: Tansania

FACHLICHES SEGMENT

Gesundheitsversorgung im Bereich Mutter-Kind Gesundheit und Seuchenvorsorge

LAUFZEIT 2018

ANTRAGSTELLUNG 14.02.2018

ZIELGRUPPEN

Werdende Mütter, Frauen mit neugeborenen und kleinen Kindern, Ambulanzpatienten und chronisch Kranke, medizinisches Fachpersonal

ZUWENDUNGSBETRAG

10.000 Euro

KURZBESCHREIBUNG

Bei dem Projekt handelt es sich um die bauliche Erweiterung einer Basisgesundheitsstation für die Mutter-Kind-Gesundheitsversorgung sowie die Sanierung der alten Gebäude in Mbuyuni, einer kleinen Ortschaft in der Arusha Region im Norden Tansanias. Zudem nahm Gesundheitspersonal an einer dreitägigen Fortbildung zu Seuchenvorsorge, Hygiene und Infektionsprävention teil. Etwa 5.000 im Einzugsgebiet lebende Menschen können von der geförderten Maßnahme profitieren.

EFFEKTE / FEEDBACK

In dem neuen Gebäude der Gesundheitsstation werden nun drei große Räume für Schwangere, Mütter und Kinder genutzt, hierunter ein separates Entbindungszimmer mit eigener Toilette und Waschraum. Deutlich mehr Frauen suchen die Gesundheitsstation zur Entbindung auf, wodurch die Mütter- und Säuglingssterblichkeit mittelfristig sinken wird. Vor der Maßnahme waren zumeist Entbindungen ohne professionelle Betreuung üblich.

Das alte sanierte Stationsgebäude bietet nun viel Platz für die Behandlung der Ambulanzpatienten. Die neue räumliche Trennung von Gesunden und Kranken im Wartebereich verringert das Übertragungsrisiko von ansteckenden Krankheiten. Zur Sicherung der Wasserversorgung wurden Wassertanks und ein neues Regenwassersammelsystem installiert. Choleraausbrüche und andere gefährliche Infektionskrankheiten sind ein wiederkehrendes Problem in der Region. Ärzte und medizinisches Assistenzpersonal sind durch die bewährten Tandia Schulungen hierauf besser vorbereitet.



In neuen hellen Räumen warten Mütter mit ihren Säuglingen auf die Untersuchung.
© Marie C. Meißner, Tandia e.V.

TRÄGERINSTITUTION

Tandia - Förderung von Gesundheit und Bildung in Tansania e.V.

KURZPROFIL

Der Verein leistet einen Beitrag zur nachhaltigen Verbesserung von Gesundheit und Bildung im Monduli Distrikt im trockenen Norden Tansanias. Seit bereits sechs Jahren wird mit den dortigen Kooperationspartnern erfolgreich zusammengearbeitet. Die Vereinsinitiatorin ist Krankenschwester und Gesundheitswissenschaftlerin und war in der Entwicklungszusammenarbeit tätig. Sie verfügt über langjährige Lebens- und Arbeitserfahrung in Tansania.

Weitere Tandia-Projekte umfassten u. a. Seuchenvorsorgefortbildungen für Gesundheitspersonal, einen Brunnenbau für 6.000 Menschen in Makuyuni, die Zusammenarbeit mit der Maasai Frauen Kooperative „Bead by Bead“, die Unter-

Tandia - Förderung von Gesundheit und Bildung in Tansania e.V.

c/o Regina Meißner
Eichenring 9
35428 Langgöns
Telefon 06403 776074
info@tandia.de
www.tandia.de

ANSPRECHPARTNERIN

Regina Meißner

1. Vorsitzende und Initiatorin des Vereins

GRÜNDUNGSJAHR 2015

stützung der örtlichen Grundschule sowie ein Patenschaftsprogramm für besonders bedürftige Schulkinder im Distrikt Monduli.

18 Schule und Freizeitmöglichkeiten für Flüchtlingskinder im Nord-Irak



Der „Child Friendly Space“ im Camp Baharka, © THW Erbil

RÄUMLICHE VERORTUNG

Ausland: Nord-Irak

FACHLICHES SEGMENT

Infrastruktur für schulische und frühkindliche Bildung

LAUFZEIT 2017 - 2018

ANTRAGSTELLUNG 08.12.2016

ZIELGRUPPEN

Kinder und Jugendliche, Eltern, pädagogisches Fachpersonal

ZUWENDUNGSBETRAG

50.000 Euro

KURZBESCHREIBUNG

Im Flüchtlingscamp Basirma wurde eine moderne Schule mit sechs Klassenräumen errichtet. Zudem wurden in den Camps Basirma, Darashakran und Qushtapa sowie im Camp Baharka für irakische Binnenvertriebene je ein Child Friendly Space, in denen Kinder mit Gleichaltrigen spielen und sich an Spielgeräten und auf Grünflächen bewegen können, fertiggestellt. Letztere bieten Räumlichkeiten für therapeutische Sitzungen sowie Orte zum spielerischen Lernen und Musizieren.



EFFEKTE / FEEDBACK

In dem neugebauten Schulgebäude können rund 150 Kinder zur Schule gehen. Vor dessen Errichtung musste der Unterricht in nicht adäquaten und schlecht ausgestatteten Räumlichkeiten stattfinden. Die Child Friendly Spaces bieten Kindern geschützte Rückzugsorte, in denen sie sich altersgemäß betätigen können und therapeutisch betreut werden.



Übergabe des „Child Friendly Space“ im Camp Darashakran, © THW Erbil

TRÄGERINSTITUTION

Bundesanstalt Technisches Hilfswerk

KURZPROFIL

Das THW ist als einer der zentralen Akteure mit rd. 80.000 ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern in den Bereichen Katastrophenschutz und Technische Unterstützung in Deutschland und im Ausland tätig. Das THW als Bundesanstalt gehört organisatorisch zum Geschäftsbereich des Bundesinnenministeriums. Im Landesverband des THW in Hessen, Rheinland-Pfalz und dem Saarland sind über 14.000 ehrenamtliche Einsatzkräfte im Einsatz.

Seit 2013 setzt sich das THW für die Verbesserung der Lebensbedingungen von Geflüchteten im Nord-Irak ein.

Bundesanstalt Technisches Hilfswerk

Provinzialstraße 93
53127 Bonn
Referat.E2@thw.de

ANSPRECHPARTNER

Florian Weber
Referent

Sabrina Manteuffel
Projektleitung

GRÜNDUNGSJAHR 1950

19 Entwicklungspartnerschaft mit Albanien – Berufliche Qualifizierung durch Ausbildung, Training und Existenzgründung



Ministerpräsident Volker Bouffier mit Stipendiatinnen, Stipendienten und den Mitgliedern des Hessischen Landtags Manfred Pentz, Marcus Bocklet und Ernst-Ewald Roth (rechts im Bild) sowie Herrn Dr. Kambiz Ghawami (WUS) (ganz links) im März 2017 in der Deutschen Botschaft Tirana, © Hessische Staatskanzlei

RÄUMLICHE VERORTUNG

Albanien

FACHLICHES SEGMENT

Berufliche Bildung

LAUFZEIT 2016 - 2019

ANTRAGSTELLUNG 17.02.2016

ZIELGRUPPEN

Hochqualifizierte Studierende

ZUWENDUNGSBETRAG

620.000 Euro

KURZBESCHREIBUNG

Im Rahmen eines Hochschulprojekts wird fünfzig hochqualifizierten Studierenden mit Hilfe von Sur-Place-Stipendien eine studienbegleitende Qualifikation als Existenzgründer vermittelt. Hierdurch soll in Albanien der Fachkräftenachwuchs gefördert werden und es werden Existenzgründungen im Privatsektor unterstützt, wodurch der Abwanderung entgegengewirkt wird. Der Einstieg für die Stipendiatinnen und Stipendienten erfolgt im Rahmen von Trainingsseminaren, in denen ein Leitfaden für ein erfolgreiches Praktikum, Aspekte der Karriereplanung und Schritte zur Existenzgründung vermittelt werden.

EFFEKTE / FEEDBACK

Die ersten 49 Stipendiatinnen und Stipendiaten kamen im November 2016 in Durres und im Dezember 2016 in Shkodra zu Trainingsseminaren zusammen. Alle Beteiligten haben die Seminare sehr positiv aufgenommen, wie die Rückmeldungen der Teilnehmenden zeigten.

Die hohe Bedeutung des Projekts zeigt sich etwa darin, dass der hessische Ministerpräsident Volker Bouffier im März 2017 in Tirana die WUS-Veranstaltung „Nachwuchsförderung und Berufsperspektiven in Albanien“ besuchte, worüber in den Medien berichtet wurde.



Qualifizierungsseminar in Shkodra,
© World University Service (WUS)

TRÄGERINSTITUTION

World University Service (WUS)
Deutsches Komitee e.V.

KURZPROFIL

World University Services (WUS) ist eine internationale, politisch und konfessionell nicht gebundene Organisation, die in mehr als fünfzig Ländern aktiv ist. WUS wurde gegründet, um Menschen zu unterstützen, die im Hochschulbereich arbeiten, lehren und lernen. Die Institution ist ein etablierter Kooperationspartner bei der Entwicklungszusammenarbeit, und dies mit einem Schwerpunkt auf Aus- und Weiterbildung.

World University Service (WUS)

Deutsches Komitee e.V.

Goebenstraße 35
65195 Wiesbaden
Telefon 0611 446648
Telefax 0611 446489
info@wusgermany.de
www.wusgermany.de

ANSPRECHPARTNER

Dr. Kambiz Ghawami

Geschäftsführender Vorsitzender

GRÜNDUNGSJAHR

Weltweite Organisation: 1920

Deutsches Komitee: 1950

20 Klimaboot



Bildungsarbeit zum Klimawandel, <https://klimaboot.de>, © i-Stockphoto, Fotografie-ID: 478824716, franckreporter

RÄUMLICHE VERORTUNG

Inland, Region Nordhessen

FACHLICHES SEGMENT

**Bildung zu Klimathemen an
allgemeinbildenden Schulen**

LAUFZEIT 2019

ANTRAGSTELLUNG 01.12.2018

ZIELGRUPPEN

Schülerinnen und Schüler der
Jahrgänge 8 / 9, Lehrerinnen und
Lehrer an allgemeinbildenden Schulen

ZUWENDUNGSBETRAG

16.900 Euro

KURZBESCHREIBUNG

Das Bildungs- und Netzwerkprojekt „Klimaboot“ richtet sich an Schulen, die ihren Schülerinnen und Schülern wesentliche Kenntnisse zum Klimawandel vermitteln möchten. Es beinhaltet jeweils drei Bausteine:

- eine Lernwerkstatt Klimawandel für jede Klasse mit Experimenten an Lernstationen mit dem Schwerpunkt geographische und naturwissenschaftliche Grundlagen
- Workshops für den ganzen Jahrgang zu jeweils einem Handlungsfeld mit Einwahl nach Interesse
- eine Weltklimakonferenz für jede Klasse, in der es um die unterschiedlichen Interessen ausgewählter Länder geht

Zurzeit entstehen neue Online-Bausteine für die selbstständige Nutzung durch Lehrkräfte - unabhängig von der Präsenz der externen Referentinnen und Referenten.



EFFEKTE / FEEDBACK

Das Projekt Klimaboot startete 2010 in Nordhessen an zwei Schulen in Baunatal und Hofgeismar, die Projektaktivitäten erfolgten jeweils an Projekttagen. Weitere Aktivitäten kamen im zweiten Halbjahr 2019 hinzu. Weitere Schulen konnten sich anmelden. Auch kann im Landkreis Kassel die Teilnahme am Klimaboot für die Aktivitätenprämie des Projekts „Clever fürs Klima“ angerechnet werden.



Workshop „Klimafrühstück - Klimaschutz schmeckt“, © Daniela Rieß

TRÄGERINSTITUTIONEN

Zentrum Oekumene der Evangelischen Kirche von Hessen und Nassau und der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck, Regionalstelle Kassel im Landeskirchenamt

KURZPROFIL

Das Zentrum Oekumene ist eine Einrichtung der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) und der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck (EKKW). Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Zentrums Oekumene begleiten die Beziehungen der EKHN und der EKKW zu anderen Kirchen, religiösen Gemeinschaften und Organisationen, initiieren und unterstützen Aktivitäten für Frieden, Gerechtigkeit und die Bewahrung der Schöpfung und fördern die Entwicklung der ökumenischen Theologie und ihre praktische Umsetzung in EKHN und EKKW.

Zentrum Oekumene der Evangelischen Kirche von Hessen und Nassau und der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck, Regionalstelle Kassel im Landeskirchenamt

Wilhelmshöher Allee 330
34131 Kassel

Telefon 0561 9378-383

Telefax 0561 9378-1151941

dawin@zentrum-oekumene.de

www.zentrum-oekumene.de

www.klimaboot.de

ANSPRECHPARTNER

Wolfram Dawin

Globales und Interkulturelles Lernen
Region Kassel

GRÜNDUNGSJAHR 2015

Regionale Verteilung der Projekte der Entwicklungszusammenarbeit

Ein Blick auf die räumliche Verortung der ausgewählten Projekte der Entwicklungszusammenarbeit lässt auf einen regionalen Schwerpunkt in Ostafrika, nämlich in Kenia, Tansania und Uganda, schließen (siehe die nachfolgende Tabelle bzw. Abbildung). Ein weiteres afrikanisches Zielland ist Südafrika.

Zielländer der vorgestellten vom Land Hessen geförderten Projekte der Entwicklungszusammenarbeit

(Projektnummer in Klammern)

RÄUMLICHE VERORTUNG	ANZAHL *	PROJEKTTRÄGER **
Albanien	2	GIZ (3), WUS (19)
Indien	2	DIZ (4), Karl Kübel Stiftung (7)
Kenia	4	LebKom (8), PROBONO (13 u. a.), RJFA (15), SamburuHilfe (16)
Nord-Irak	1	THW (18)
Nepal	1	NepaliSamaj (11)
Südafrika	1	Masifunde (9)
Tansania	2	PROBONO (13 u. a.), Tandia (17)
Uganda	2	ProUganda (14), PROBONO (13 u. a.)
Hessen bzw. Inland	8	Africa Foundation (1), CIL (2), EPN Hessen (5), Weltläden Hessen (6), Motivés (10), Ökumenische Initiative Eine Welt (12), PROBONO (13 u. a.), Zentrum Oekumene (20)

* Gesamtzahl liegt über 20, da in einem Fall das betreffende Projekt mehrere Zielländer hat.

** In einigen Fällen mit Kurzbezeichnung aufgeführt (in Klammern Projektnummer in der Broschüre).

Quelle: HA Hessen Agentur GmbH

3 Merkmale ausgewählter Projekte der Entwicklungszusammenarbeit unter Beteiligung des Landes Hessen

In Asien erfolgen Aktivitäten zur Entwicklungszusammenarbeit im Rahmen der vorgestellten Projekte mit Standorten in Indien, Nepal und Nord-Irak. In Europa steht Albanien im Fokus, was auf die Entwicklungspartnerschaft des Landes Hessen mit dortigen Regionen zurückzuführen ist.

Insgesamt sind die Projektaktivitäten in acht Fällen und in einem weiteren Fall teilweise weitgehend auf Hessen lokalisiert, bei Letzterem mit einem deutlichen inhaltlichen Schwerpunkt auf Ländern des afrikanischen Kontinents.

Ausgewählte EZ-Projekte des Hessischen Wirtschaftsministeriums im Ausland im Zeitraum von 2015 bis 2019* (Stand: August 2020)



* Die Ziffer hinter den markierten Standorten bezieht sich auf die Projektnummer.
Quelle: www.gadm.org für administrative Grenzen, Darstellung der Hessen Agentur.

Die Standorte der Institutionen, in deren Trägerschaft sich die vorgestellten Projekte befinden, konzentrieren sich stark auf Frankfurt am Main, was sich vor allem mit dessen Rolle als international geprägtem Wirtschafts- und Kulturzentrum mit einer ausgeprägten Präsenz vielfältiger Bevöl-

kerungsgruppen aus zahlreichen Ländern erklärt (siehe die nachfolgende Tabelle bzw. Abbildung). Weitere der insgesamt zwölf Projektträger mit Sitz im Regierungsbezirk Darmstadt sind in Bensheim, Eschborn, Oestrich-Winkel, Usingen und Wiesbaden lokalisiert.

Standortgemeinden der Projektträger der Entwicklungszusammenarbeit

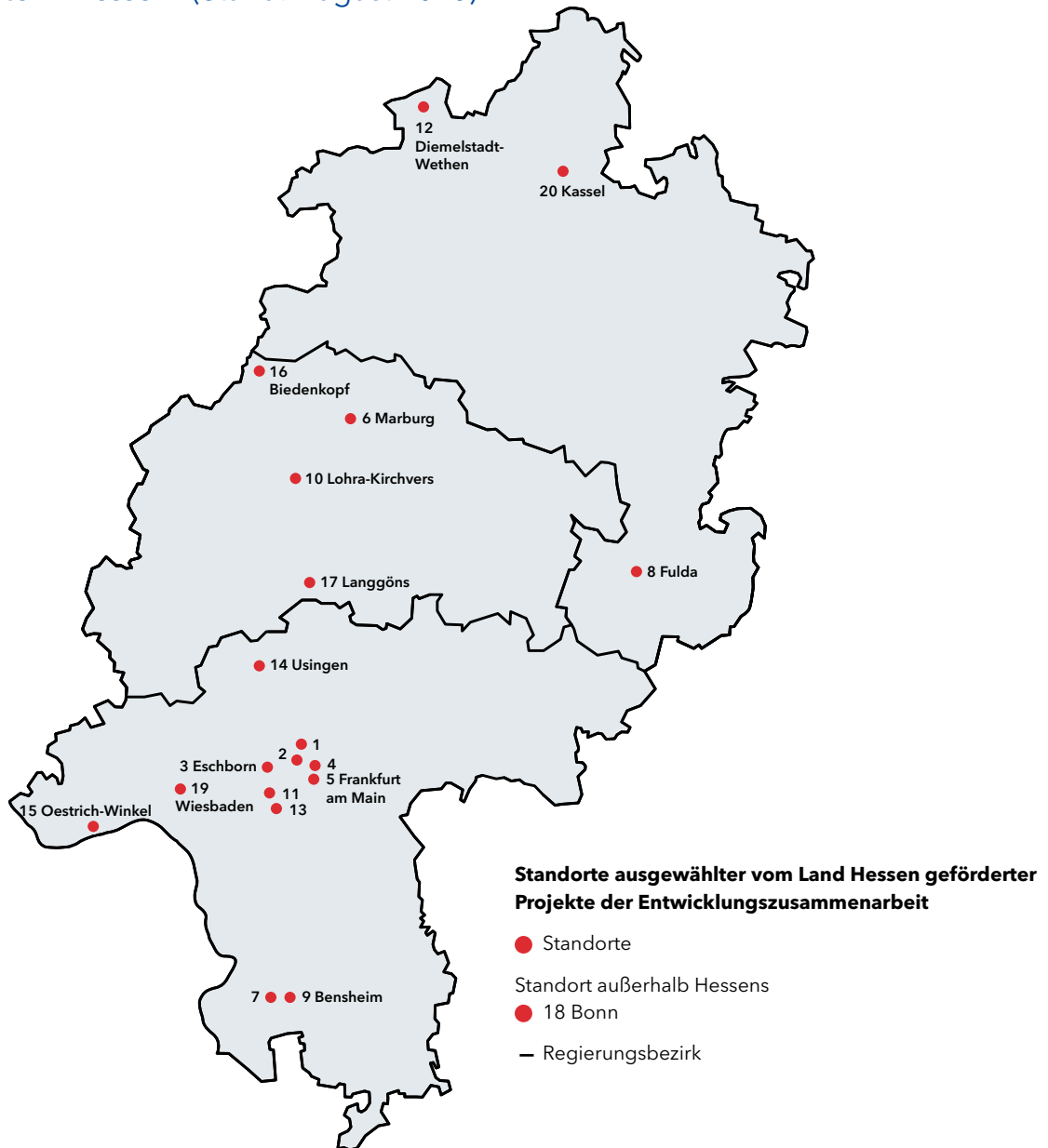
REGIERUNGSBEZIRK	ANZAHL	STANDORTGEMEINDE UND PROJEKTTRÄGER *
Darmstadt	12	Bensheim: Karl Kübel Stiftung (7), Masifunde (9) Eschborn: GIZ (3) Frankfurt am Main: Africa Foundation (1), CIL (2), DIZ (4), EPN Hessen (5), Nepali Samaj (11), PROBONO (13) Oestrich-Winkel: RJFA (15) Usingen: ProUganda (14) Wiesbaden: WUS (19)
Gießen	4	Biedenkopf: SamburuHilfe (16) Langgöns: Tandia (17) Lohra-Kirchvers: Motivés (10) Marburg: Weltläden Hessen (6)
Kassel	3	Diemelstadt-Wethen: Ökumenische Initiative Eine Welt (12) Kassel: Zentrum Oekumene (20) Fulda: LebKom (8)
Außerhalb Hessens	1	Bonn: THW (18)

* In einigen Fällen mit Kurzbezeichnung aufgeführt (in Klammern Projektnummer in der Broschüre).
Quelle: HA Hessen Agentur GmbH

Im Regierungsbezirk Gießen haben vier Trägerinstitutionen ihren Sitz, und zwar in Biedenkopf, Langgöns, Lohra-Kirchvers und Marburg.

Mit Ausnahme von Langgöns liegen diese Kommunen allesamt im Kreis Marburg-Biedenkopf.

Standorte der Trägerinstitutionen für im Zeitraum von 2015 bis 2019 geförderte EZ-Projekte in Hessen* (Stand: August 2020)



* Die Ziffer hinter den markierten Standorten bezieht sich auf die Projektnummer in der Broschüre.
 Quelle: HA Hessen Agentur GmbH 2020, © ansicht Kommunikationsagentur

Im Regierungsbezirk Kassel sind drei Projektträger beheimatet. Der Projektträger Technisches Hilfswerk (THW) schließlich hat seinen Hauptsitz zwar in Bonn, ist aber im Land Hessen mit

55 Ortsverbänden vertreten, die sich durch ihr spezifisches, für Projekte in der Entwicklungszusammenarbeit besonders kompatibles Kompetenzprofil auszeichnen.



4 Fazit

Die vorstehenden Ausführungen verdeutlichen das breite und vielfältige Spektrum der Entwicklungszusammenarbeit in Hessen, und zwar sowohl hinsichtlich der vorgestellten Projekte als auch der jeweiligen Trägerinstitutionen. Das Engagement der hessischen Bürgerinnen und Bürger ist sehr beeindruckend und bildet die Grundlage der Förderung der Entwicklungszusammenarbeit durch das Land Hessen. Besonders hervorzuheben ist, dass ein Großteil der Projekte ehrenamtlich, und dies institutionell in der Rechtsform eines eingetragenen Vereins, verankert ist. Dies unterstreicht nochmals, welche bedeutende Rolle dieser Form bürgerschaftlicher Aktivitäten in Hessen zukommt.

Die Projekte sind mehrheitlich auf die Bereiche Bildung, Gesundheit, Kultur, Agrar- und Ernährungswirtschaft wie auch Technische Zusammenarbeit fokussiert. Im Hinblick auf die Zielländer lässt sich festhalten, dass sich das Engagement stark auf Ostafrika, nämlich auf Kenia, Tansania und Uganda, konzentriert. Auch Indien und Nepal sind u. a. zu nennen. In der Regel besteht eine intensive und langjährige fachliche Zusammenarbeit mit einem kompetenten Partner vor Ort, wovon mit Sicherheit positive Impulse auf die konkreten Projektergebnisse und generell auf die dortige Entwicklung ausgehen. Was die hiesigen Standorte der Projektträger betrifft, so verteilen sich diese auf Nordhessen, Mittelhessen und das Rhein-Main-Gebiet, mit einem stark ausgeprägten räumlichen Schwerpunkt in Frankfurt am Main. Der ausgewiesene Erfolg der Projekte lässt auf eine Fortführung der Aktivitäten seitens der Projektträger schließen. Zudem bildet er für die Hessische Landesregierung einen Ansporn, ihr zukünftiges Engagement zur Förderung der Entwicklungszusammenarbeit nachdrücklich zu vertreten und gezielt weiterzuentwickeln.

Literatur

- **HMWEVW - Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen (Hrsg. 2019):** Leitlinien zur Entwicklungszusammenarbeit der Hessischen Landesregierung. Zweite, überarbeitete Auflage. Wiesbaden.
- **Donges, J. B. (1981):** Außenwirtschafts- und Entwicklungspolitik. Springer-Verlag. Berlin, Heidelberg.
- **Geppert, G. und D. Will (2018):** Johannes-Vatter-Schule unterstützt die Gehörlosenschule in Siraha / Nepal - Bildung jetzt auch für Mädchen möglich. In: HÖRPÄD 2/2018, S. 111 - 113.
- **Heineberg, H. H. (2006):** Stadtgeographie. Verlag Ferdinand Schöningh, Paderborn.
- **Hemmer, H.-R. (1988):** Wirtschaftsprobleme der Entwicklungsländer. 2. Auflage. Verlag Franz Vahlen, München.
- **Maier, G. und F. Tödtling (2012):** Regional- und Stadtökonomik 2. Regionalentwicklung und Regionalpolitik. 4. Auflage. Springer-Verlag, Wien, New York.
- **Oberhessische Presse (o. V., 2020):** Spenden schaffen Chancen. 16. Januar 2020.
- **O'Neill, J. (2001):** Building Better Economic BRICs. Goldman Sachs Economic Paper No. 66.
- **Sell, F.L. (1993):** Ökonomik der Entwicklungsländer. Verlag Peter Lang, Frankfurt am Main.
- www.africa-alive-festival.de
- www.cil-frankfurt.de
- www.giz.de
- www.diz-ev.de
- www.epn-hessen.de
- www.erdcharta.de
- www.fulda-mosocho-project.com
- www.kkstiftung.de
- www.klimaboot.de
- www.masifunde.de
- www.motives-verein.de
- www.nepalisamaj.org
- www.oeiew.de
- www.probono-oneworld.de
- www.prouganda.de
- www.rjfa.de
- www.samburuhilfe.de
- www.tandia.de
- www.thw.de
- www.weltlaeden-hessen.de
- www.wusgermany.de
- www.zentrum-oekumene.de

HESSEN



Herausgeber:

**Hessisches Ministerium für Wirtschaft,
Energie, Verkehr und Wohnen**

Kaiser-Friedrich-Ring 75
65185 Wiesbaden

<https://wirtschaft.hessen.de>



HessenAgentur

HA Hessen Agentur GmbH